

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

April 2018

2018



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünwald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Heyl Telefon: 0345 2318-716
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
Internet: www.statistik.sachsen-anhalt.de

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Herausgeber: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2018
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

04/2018

29. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	8
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	23
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	61

Redaktionsschluss: 11.04.2018

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

In den laufenden Bevölkerungsstatistiken (Natürliche Bevölkerungsbewegungen, Wanderungen, Bevölkerungsfortschreibung) gibt es derzeit bundesweit Verzögerungen gegenüber den gewohnten Veröffentlichungsterminen. Die Verzögerungen werden sukzessive abgebaut.

Die Bevölkerungszahlen zum Stichtag 31.12.2017 werden voraussichtlich im August 2018 veröffentlicht. Für die Statistiken der Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Begründungen von Lebenspartnerschaften werden die ausführlichen endgültigen Ergebnisse des Berichtsjahres 2017 ab Ende August 2018 publiziert. Weiterhin ist geplant, die Jahresergebnisse 2017 der Wanderungsstatistik Ende September 2018 zu veröffentlichen.

Die Bevölkerungsstatistiken waren ab dem Berichtsjahr 2016 von zwei grundlegenden Neuerungen betroffen. Zum einen wurden alle laufenden Bevölkerungsstatistiken auf ein bundesweites neues technisches Aufbereitungsverfahren umgestellt. Zum anderen änderte sich zeitgleich für die in die Bevölkerungsfortschreibung einfließende Wanderungsstatistik der Standard der Datenlieferung von den Meldebehörden an die Statistikämter. In beiden Bereichen gab es Verzögerungen bei der Softwareerstellung, die zu einer erheblichen Verzögerung bei der Veröffentlichung der Ergebnisse der Bevölkerungsstatistiken führten.

Zeichenerklärung

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
.	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
/	Zahlenwert nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
...	Angabe fällt später an
r	berichtigte Zahl
*	Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

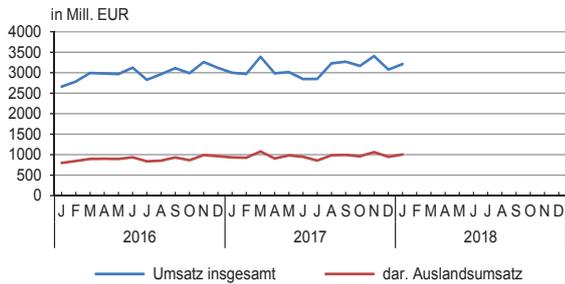
a. n. g.	andere nicht genannte
dav.	davon
dar.	darunter
VjD	Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2017		2018	2017		2018
	November	Dezember	Januar	November	Dezember	Januar
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	-	-	-1,0	-1,2	-1,2	-0,3
Tätige Personen ¹	-	-0,2	0,1	0,3	0,3	1,1
Umsatz	7,6	-9,7	4,4	4,5	-1,4	7,0
davon Inlandsumsatz	6,1	-9,1	3,6	3,2	-1,2	6,7
Auslandsumsatz	11,0	-11,0	6,1	7,4	-1,7	7,7
Umsatz je tätiger Person	7,6	-9,5	4,2	4,2	-1,7	5,8
Geleistete Arbeitsstunden	8,6	-16,6	18,8	0,8	-4,0	3,7
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	16,5	-13,2	-4,7	4,9	5,7	2,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	7,7	-7,6	-1,6	5,5	7,5	6,4
davon Inland	26,5	-8,9	-9,3	0,9	9,9	-2,7
Ausland	-11,3	-6,5	9,7	13,5	3,9	18,9
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-0,3	-	2,5	0,3	0,3	0,3
Tätige Personen ¹	-0,1	-1,3	8,6	-3,0	-3,1	9,4
Baugewerblicher Umsatz	25,6	-12,8	-53,6	10,1	-1,1	16,2
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	25,8	-11,7	-57,3	13,5	2,1	6,2
Geleistete Arbeitsstunden	11,4	-32,8	-3,0	-3,2	-6,2	41,1
Entgeltsumme	11,6	-17,4	6,7	1,9	-4,3	23,6
Wertindex des Auftragseingangs 2010 = 100	14,8	2,0	-28,4	3,2	2,2	38,6
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe²						
Betriebe	-	-	-	-	2,4	-
Tätige Personen ¹	-	-0,6	-	-	3,3	-
Gesamtumsatz	-	12,5	-	-	-1,8	-
Gesamtumsatz je tätiger Person	-	13,2	-	-	-4,9	-
Einzelhandel^{3, 4, 5}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	8,9	6,9	-18,8	2,3	1,5	6,1
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	0,5	-0,3	4,3
Gastgewerbe^{4, 5}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2010 = 100	-11,7	16,1	-20,6	4,5	5,3	11,3
Umsatz (in Preisen von 2010) 2010 = 100	x	x	x	2,4	3,0	8,8
Außenhandel⁴						
Ausfuhr	1,7	-18,8	19,1	-0,8	-7,7	1,4
Einfuhr	11,0	-12,2	13,3	25,5	11,3	21,5
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	48,5	-26,9	33,7	15,3	-23,2	-6,6
Gewerbeabmeldungen	46,0	12,3	-7,9	6,0	-14,2	1,1
Verbraucherpreisindex 2010 = 100	0,3	0,6	-0,7	1,8	1,5	1,3
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	-1,1	4,2	8,3	-11,2	-10,7	-11,4
Gemeldete Arbeitsstellen ⁶	0,6	-0,7	-1,2	18,3	21,3	18,5
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	-5,9	-26,7	-4,2	-16,1	-21,2	-13,1

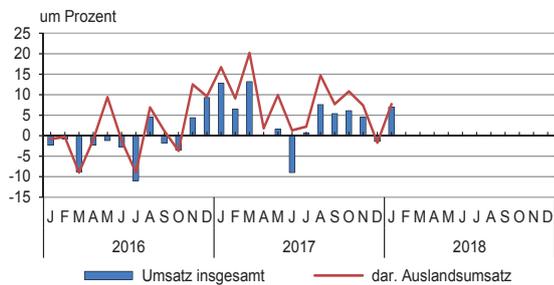
¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen² Quartalsangaben³ ohne Kfz-Handel⁴ vorläufige Ergebnisse⁵ Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.⁶ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen)

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

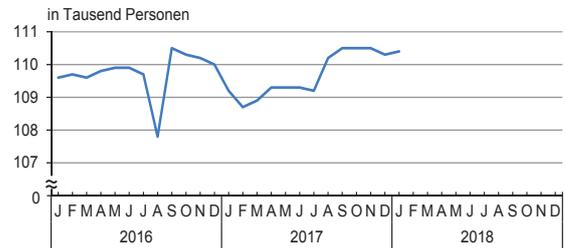


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

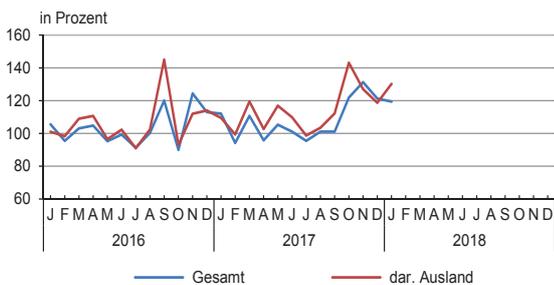


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

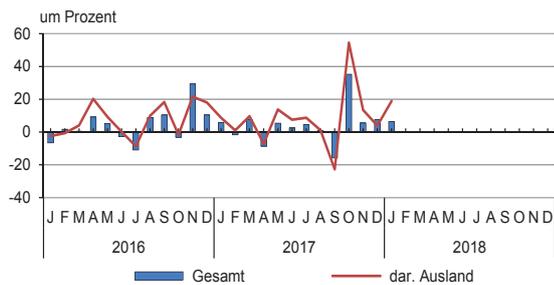


Index des Auftragseingangs (Volumenindex 2010 = 100)

Verarbeitendes Gewerbe

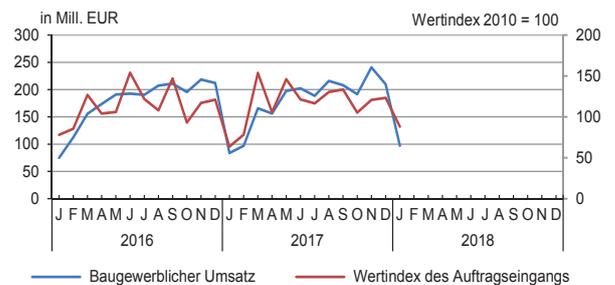


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

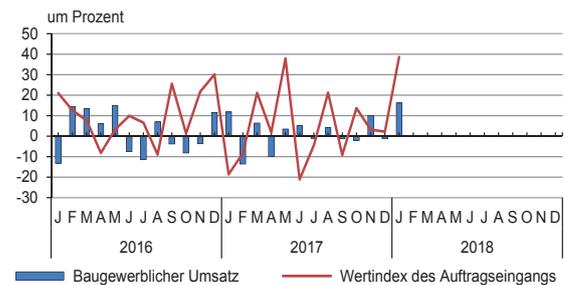


Baugewerblicher Umsatz und Index des Auftragseingangs (Wertindex 2010 = 100)

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

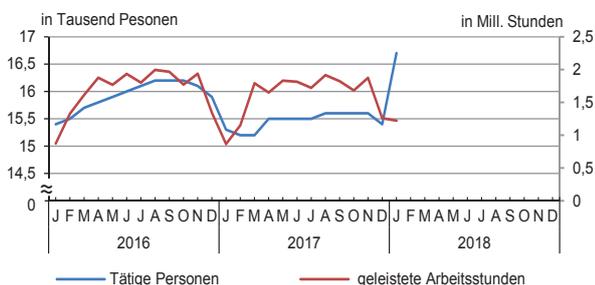


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

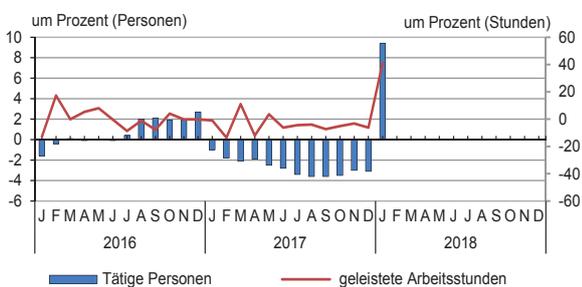


Tätige Personen und geleistete Arbeitsstunden

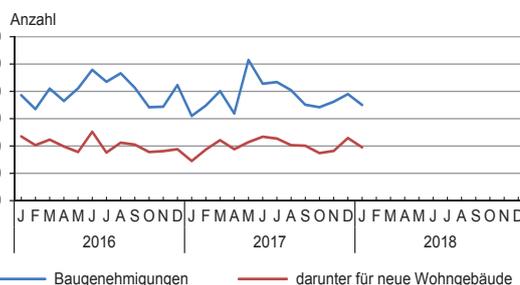
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



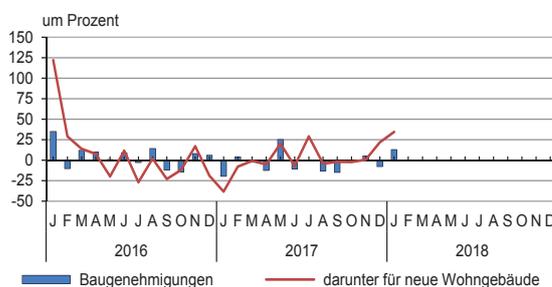
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



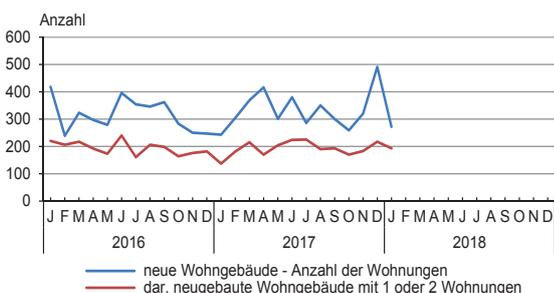
Baugenehmigungen insgesamt



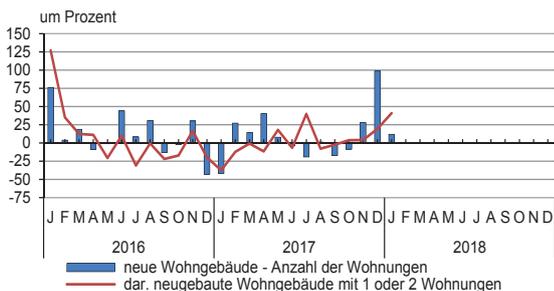
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



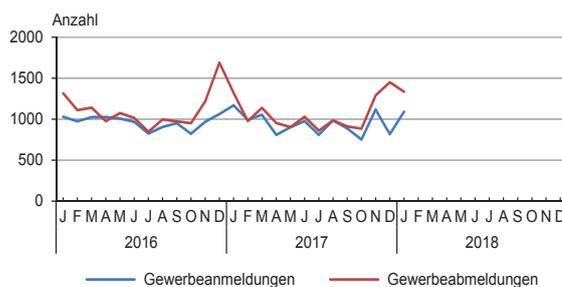
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



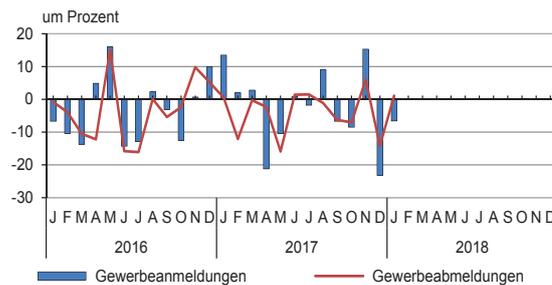
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbebeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

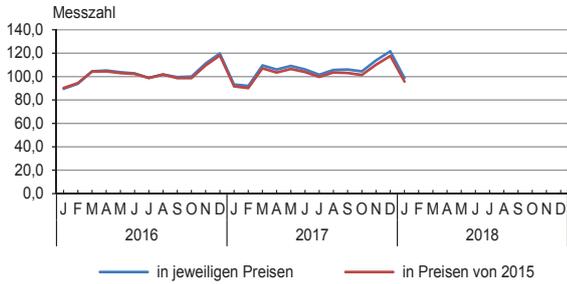


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

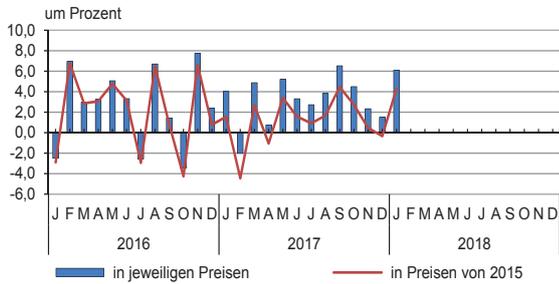


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

2015 = 100

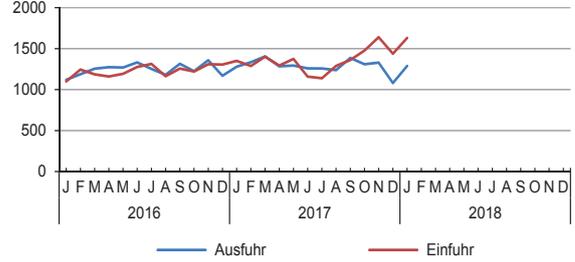


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

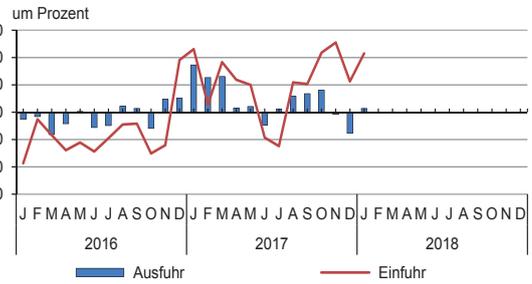


Außenhandel

in Mill. EUR

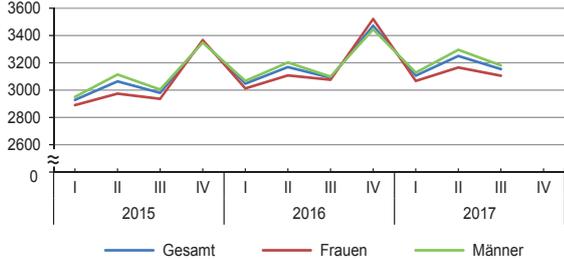


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

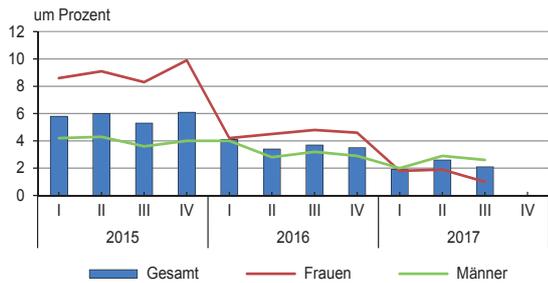


Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen

in EUR



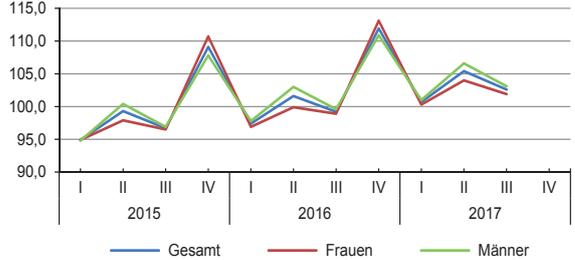
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



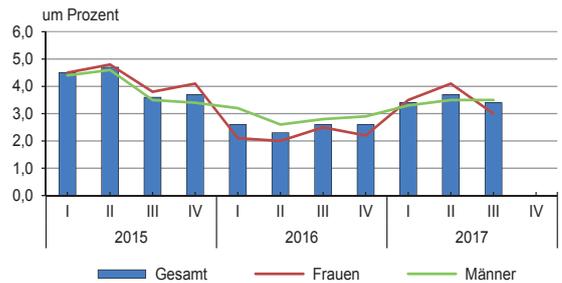
Nominallohnindex

2015 = 100

in Prozent

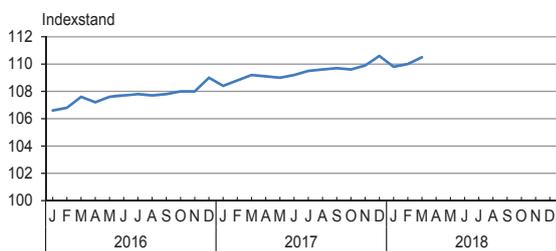


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



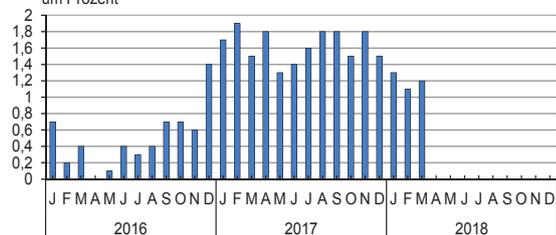
Verbraucherpreisindex

2010 = 100



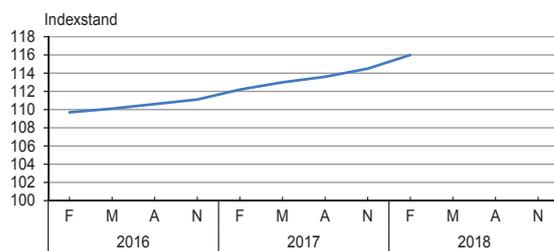
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

um Prozent



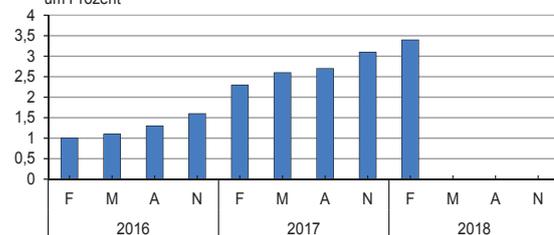
Preisindex für Wohngebäude insgesamt

2010 = 100



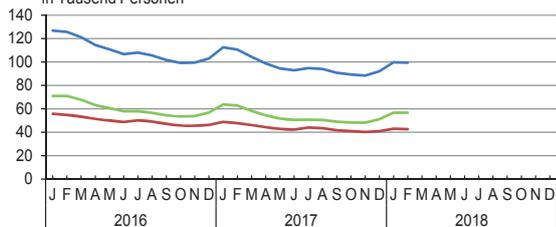
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

um Prozent



Arbeitslose

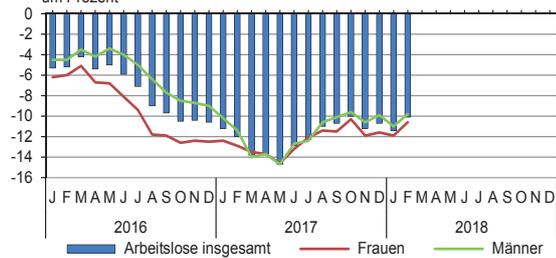
in Tausend Personen



Arbeitslose insgesamt Frauen Männer

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

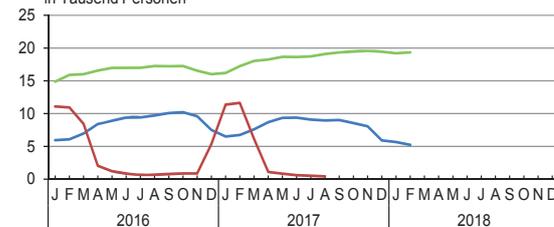
um Prozent



Arbeitslose insgesamt Frauen Männer

Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten, Kurzarbeiter/-innen und gemeldete Arbeitsstellen

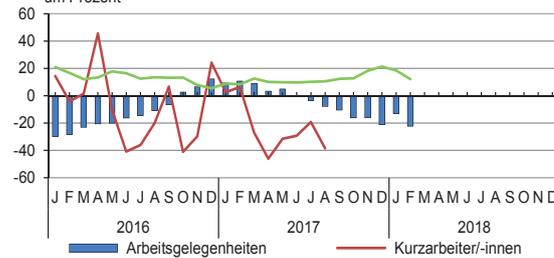
in Tausend Personen



Arbeitsgelegenheiten Kurzarbeiter/-innen
Gemeldete Arbeitsstellen

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

um Prozent



Arbeitsgelegenheiten Kurzarbeiter/-innen
Gemeldete Arbeitsstellen

Zahlen des Monats

Sachsen-Anhalt zählte Ende des Jahres 2016 insgesamt **284** Personen mit einem Lebensalter von 100 Jahren und mehr. Nach dem Geschlecht betrachtet dominierten in dieser Altersstufe mit einem Anteil von 88 Prozent deutlich die Frauen.

2017 betrug die Jahresproduktion von Primeln in Sachsen-Anhalt **1 497 000** Stück. Mehr als doppelt so hoch war die Produktion von Viola (z. B. Stiefmütterchen, Veilchen u. ä.) mit 3 767 000 Pflanzen.

370: Im März und April 2017 wurden in Sachsen-Anhalt 357 Lämmer (Schlachtgewicht von insgesamt 6 426 kg) gewerblich geschlachtet. Weitere 13 Lämmer mit einem Schlachtgewicht von insgesamt 234 kg wurden in Hausschlachtungen rund um das Osterfest 2017 geschlachtet.

Am 1. Januar 2017 waren in Sachsen-Anhalt 89 419 Krafträder¹ zugelassen. Im Saalekreis war mit **9 306** Krafträdern der Bestand am höchsten, d. h., es waren 50 Krafträder je 1 000 Einwohner zugelassen.

¹ Zwei- und dreirädrige sowie leichte vierrädrige Kraftfahrzeuge.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

2,2 Millionen Menschen lebten in Sachsen-Anhalt

Ende Juni 2017 zählte Sachsen-Anhalt 2 229 687 Einwohner, davon waren 1 130 316 weiblichen und 1 099 371 männlichen Geschlechts.

Die Einwohnerzahl Sachsens-Anhalts verringerte sich im 1. Halbjahr 2017 um 6 565 Personen¹. Die Differenz zwischen Lebendgeborenen und Gestorbenen, auch als Geburtenfazit bezeichnet, stellte mit 8 353 Personen die Hauptursache für den Bevölkerungsrückgang dar. Nach vorläufigen Angaben wurden von Januar bis Juni 2017 insgesamt 8 729 Kinder geboren und 17 082 Sterbefälle beurkundet. Außerdem wurden 24 727 Neu-Sachsen-Anhalter begrüßt, während 22 906 Personen das Bundesland verließen. Der ermittelte Wanderungsgewinn von 1 821 Personen konnte das Geburtenfazit jedoch nicht vollständig kompensieren, folglich verringerte sich die Bevölkerungszahl um 0,3 Prozent.

Auf der Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise verlief die Bevölkerungsentwicklung unterschiedlich. Die Landeshauptstadt

Magdeburg verzeichnete im 1. Halbjahr 2017 einen geringen Bevölkerungsgewinn von 0,1 Prozent, während die kreisfreien Städte Halle (Saale) und Dessau-Roßlau sowie alle Landkreise Bevölkerungsrückgänge zwischen 0,7 und 0,1 Prozent verbuchten. Die prozentual größten Bevölkerungsverluste wurden im Landkreis Harz (0,7 %) und im Landkreis Anhalt-Bitterfeld (0,6 %) registriert.

Von den 218 Gemeinden Sachsens-Anhalts verbuchten 48 Gemeinden im 1. Halbjahr 2017 Bevölkerungsgewinne. Den prozentual größten Zuwachs (1,9 %) registrierte die Gemeinde Bülstringen im Landkreis Börde. In 165 Gemeinden verringerte sich die Einwohnerzahl im genannten Zeitraum. Die Gemeinde mit dem größten Rückgang war Wethau im Burgenlandkreis mit 4 Prozent.

Die genannten Daten beruhen auf der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, der im Rahmen des Zensus 2011 zum Stichtag 9. Mai 2011 ermittelt wurde.

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichtigter Meldedfälle der Standesämter und Meldebehörden

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung am ...		Veränderung	
	31.12.2016	30.06.2017	Personen	
				%
Dessau-Roßlau, Stadt	82 505	82 354	-151	-0,2
Halle (Saale), Stadt	238 005	237 842	-163	-0,1
Magdeburg, Stadt	238 136	238 275	139	0,1
Altmarkkreis Salzwedel	85 236	84 964	-272	-0,3
Anhalt-Bitterfeld	163 100	162 157	-943	-0,6
Börde	172 959	172 664	-295	-0,2
Burgenlandkreis	183 174	182 675	-499	-0,3
Harz	219 643	218 077	-1 566	-0,7
Jerichower Land	91 345	90 980	-365	-0,4
Mansfeld-Südharz	139 781	139 023	-758	-0,5
Saalekreis	185 951	185 771	-180	-0,1
Salzlandkreis	194 575	193 574	-1 001	-0,5
Stendal	114 393	114 074	-319	-0,3
Wittenberg	127 449	127 257	-192	-0,2
Sachsen-Anhalt	2 236 252	2 229 687	-6 565	-0,3

319 204 Kinder und Jugendliche in Sachsen-Anhalt

Im Vergleich zum Jahr 2011 stieg die Zahl der Kinder und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt um 9,2 Prozent auf 319 204 Personen im Jahr 2016. Damit zählte im Jahr 2016 jede 7. Sachsen-Anhalterin bzw. jeder 7. Sachsen-Anhalter zu den Kindern unter 18 Jahren, 2011 war es nur jede bzw. jeder 8.

Auch die Zahl der 65-Jährigen und älteren Personen stieg in dem genannten Zeitraum an und zwar um 2,9 Prozent. Von den rund 2,2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern in Sachsen-Anhalt war Ende 2016 etwa jede 4. Einwohnerin und jeder 4. Einwohner über 65 Jahre alt.

Altersgruppe	2011	2016	Veränderung	
	insg.	insg.	absolut	um %
unter 18	292 439	319 204	26 765	9,2
18 bis unter 65	1 429 065	1 345 489	-83 576	-5,8
65 und älter	555 232	571 559	16 327	2,9
Insgesamt	2 276 736	2 236 252	-40 484	-1,8

62 Prozent der erwerbstätigen Frauen arbeiteten in Vollzeit

Der Mikrozensus¹ zählte 2016 rund 488 700 erwerbstätige Frauen in Sachsen-Anhalt. Von den erwerbstätigen Frauen arbeiteten 62 Prozent in Vollzeit. 38 Prozent erwerbstätigen Frauen ging einer Teilzeittätigkeit nach. Im Jahresdurchschnitt arbeitete jede erwerbstätige Frau rund 34 Stunden pro Woche.

Jede 4. Frau begründete ihre verkürzte Arbeitszeit mit der Betreuung von Kindern bzw. Pflegebedürftigen oder anderen persönlichen oder familiären Verpflichtungen.

56 Prozent der über 15-jährigen Frauen in Sachsen-Anhalt hatte 2016 nach eigenen Angaben eine abgeschlossene Lehre/Berufsausbildung, 14 Prozent (141 800) bestritten ihr Berufsleben mit einem Fachschulabschluss, 11 Prozent (109 200) hatten einen Bachelor, Master oder ein Diplom „in der Tasche“. Knapp 3 Prozent der befragten Frauen machten keine Angabe zur Art des Abschlusses oder des Vorhandenseins eines Berufsabschlusses. Ohne beruflichen Abschluss zählte der Mikrozensus 16 Prozent der Frauen dieser Altersgruppe.

Ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestritten rund 40 Prozent der Frauen aus eigener Erwerbstätigkeit, rund 7 Prozent mit Arbeitslosengeld I oder II, 16 Prozent wurden hauptsächlich durch Angehörige unterstützt und für 34 Prozent waren Rente oder Pension die Haupteinkommensquelle.

¹ Der Mikrozensus ist eine 1%ige Stichprobe der Bevölkerung. Das entsprach in Sachsen-Anhalt einer Befragung von ca. 12 000 Haushalten zu ihren Arbeits- und Lebensbedingungen.

Leichter Anstieg der Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt im Jahr 2017

Im Jahresdurchschnitt 2017 gab es nach neuesten vorläufigen Berechnungen der Erwerbstätigenrechnung in Sachsen-Anhalt 1 010,4 Tausend Erwerbstätige, das waren 1 600 Personen (+ 0,2 %) mehr als im Vorjahr.

Dieser Anstieg war auf die Zunahme der Arbeitnehmerzahl um 4 200 Personen auf 921 700 Personen (+ 0,5 %) zurückzuführen, hauptsächlich bedingt durch den Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (+ 1,1 %). Die marginale Beschäftigung nahm dagegen um 3 300 Personen auf 90 600 Personen (- 3,5 %) ab. Die Zahl der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen verringerte sich im Vorjahresvergleich um 2 600 Personen auf 88 700 Personen (- 2,8 %).

In Deutschland stieg die Erwerbstätigenzahl im Jahr 2017 um 653 000 Personen (+ 1,5 %) auf 44,3 Millionen Personen. Dabei fiel der Anstieg in den alten Bundesländern ohne Berlin (+ 1,5 %) höher aus als in den neuen Bundesländern ohne Berlin (+ 0,8 %). Alle Bundesländer konnten einen Zuwachs verzeichnen. Die Spannweite der positiven Veränderungsrate reichte von 0,2 Prozent in Sachsen-Anhalt bis 3,1 Prozent in Berlin.

Die Erwerbstätigkeit entwickelte sich in den Wirtschaftsbereichen Sachsen-Anhalts unterschiedlich. Während die Bereiche Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (+ 1,1 %) und Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (+ 0,2 %) einen Zuwachs hatten, verzeichneten die anderen Bereiche Rückgänge. Am stärksten sank die Erwerbstätigkeit im Baugewerbe (- 1,4 %). Der Bereich Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation blieb nahezu unverändert.

Tabellen siehe nächste Seite

Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt im Jahr 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	Erwerbstätige	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
		in 1 000	in %
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22,4	0,0	0,2
B - F Produzierendes Gewerbe	257,8	-1,9	-0,7
B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	180,4	-0,8	-0,4
darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	158,6	-1,0	-0,6
F Baugewerbe	77,4	-1,1	-1,4
G - T Dienstleistungsbereiche	730,2	3,5	0,5
G - J Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe; Information und Kommunikation	237,3	0,0	0,0
K - N Finanz-, Versicherungs- u. Unternehmensdienstl.; Grundstücks- u. Wohnungswesen	159,5	-0,2	-0,1
O - T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	333,5	3,6	1,1
Insgesamt	1 010,4	1,6	0,2

Im IV. Quartal 2017 hatten nach vorläufigen Berechnungen 1 017,6 Tausend Erwerbstätige ihren Arbeitsplatz in Sachsen-Anhalt. Damit stieg die Erwerbstätigkeit gegenüber dem Vorquartal

um 2 400 Personen (+ 0,2 %), gegenüber dem Vorjahresquartal nahm sie jedoch geringfügig um 300 Personen (- 0,0 %) ab.

Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Jahr/Vierteljahr		Erwerbstätige	Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum
		in 1 000	in %
2016	Jahresdurchschnitt	1 008,8	0,3
2017	Jahresdurchschnitt	1 010,4	0,2
2016	1. Vierteljahr	993,9	0,0
	2. Vierteljahr	1 007,8	0,2
	3. Vierteljahr	1 015,4	0,4
	4. Vierteljahr	1 017,9	0,6
2017	1. Vierteljahr	998,4	0,5
	2. Vierteljahr	1 010,3	0,2
	3. Vierteljahr	1 015,2	-0,0
	4. Vierteljahr	1 017,6	-0,0

Bei den hier vorgelegten Ergebnissen, die auf dem Rechenstand des Statistischen Bundesamtes vom Februar 2018 basieren, handelt es sich um Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR), dem alle Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag angehören.

Zusätzlich zur Erstberechnung der Erwerbstätigenzahl für das IV. Quartal 2017 wurden auch die bisher veröffentlichten Ergebnisse ab dem I. Quartal 2017 und das Jahresergebnis 2017 überarbeitet.

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt als durchschnittliche Größe aller Erwerbstätigen nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept). Erfasst werden demnach alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsplatz erreichen. Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte sowie Heimarbeiter und marginal Beschäftigte) oder als Selbstständige einschl. deren mithelfenden Familienangehörigen, eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organization (ILO) aufgestellten Normen, die im Einklang mit den entsprechenden Definitionen im Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 stehen. Die Gliederung nach Wirtschaftsbereichen wurde nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) vorgenommen.

Pro-Kopf-Arbeitszeit 2017 betrug 1 416 Stunden in Sachsen-Anhalt: 62 Stunden mehr als im Bundesdurchschnitt

In Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2017 von den 1,01 Millionen Erwerbstätigen 1 430,6 Millionen Arbeitsstunden geleistet. Damit betrug die Pro-Kopf-Arbeitszeit der Erwerbstätigen durchschnittlich 1 416 Stunden.

Das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen, welches die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen umfasst, stieg nach neuesten vorläufigen Berechnungen gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 Millionen Stunden auf 1 430,6 Millionen Stunden. Gleichzeitig nahm die Erwerbstätigenzahl im Jahresdurchschnitt 2017 um 1 600 Personen auf 1,01 Millionen Personen (+ 0,2 %) zu.

Nach der Stellung im Beruf betrachtet, sank die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden bei den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen um 6,1 Millionen Stunden auf 175,1 Millionen Stunden (- 3,4 %). Bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern stieg sie dagegen um 6,4 Millionen Stunden auf 1 255,5 Millionen Stunden (+ 0,5 %). Eine Ursache dafür war die Entwicklung der Personenzahl. Bei den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sank die Zahl um 2 600 Personen (- 2,8 %), bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern stieg sie um 4 200 Personen (+ 0,5 %).

Im Jahr 2017 betrug die durchschnittliche Pro-Kopf-Arbeitszeit der Erwerbstätigen 1 416 Stunden, das waren 2 Stunden weniger als im Vorjahr, aber 62 Stunden mehr als im Bundesdurchschnitt. Bei den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen war die Pro-Kopf-Arbeitszeit mit 1 975 Stunden höher als bei den Arbeitnehmern mit 1 362 Stunden.

Nach Wirtschaftsbereichen betrachtet, entwickelte sich das Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt sehr differenziert. Während es in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (+ 0,7 %) und in den Dienstleistungsbereichen (+ 0,6 %) zunahm, sank es im Produzierenden Gewerbe (- 1,3 %).

Die meisten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen wurden, wie in den Vorjahren, im Baugewerbe mit 1 623 Stunden geleistet. Am kürzesten war die jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit dagegen in den Dienstleistungsbereichen mit 1 364 Stunden, da Teilzeitarbeit und marginale Beschäftigung dort eine größere Rolle spielen.

Ursachen für die Unterschiede zum Bundesdurchschnitt und zwischen den Wirtschaftsbereichen sind neben verschiedenen tariflichen und individuellen Arbeitszeiten (Vollzeit-, Teilzeit-, marginale Beschäftigung), den unterschiedlichen Beschäftigungsstrukturen (abhängige und selbstständige Erwerbstätigkeit) und Wirtschaftszweigstrukturen auch die Mehr- und Kurzarbeit sowie krankheitsbedingte Ausfallzeiten und die unterschiedliche Zahl der Arbeitstage in den Bundesländern. Die verschiedenen regionalen und strukturellen Pro-Kopf-Arbeitszeiten sind somit kein Maßstab der Intensität und Qualität der verausgabten Arbeitszeit.

Diese vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) ermittelten Zahlen sind das Ergebnis einer Neuberechnung der Erwerbstätigkeit und des Arbeitsvolumens für das Jahr 2017 und beruhen auf dem Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA) vom Februar 2018.

Arbeitsvolumen (geleistete Arbeitsstunden) der Erwerbstätigen am Arbeitsort in Sachsen-Anhalt 2016 und 2017

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	2016	2017	Veränderung 2017 gegenüber 2016	Je Erwerbstätigen 2017
	Millionen Stunden	Millionen Stunden	%	Stunden
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	34,5	34,8	0,7	1 553
B - F Produzierendes Gewerbe	405,4	399,9	-1,3	1 551
B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	276,2	274,2	-0,7	1 520
darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	242,9	240,8	-0,9	1 519
F Baugewerbe	129,1	125,7	-2,7	1 623
G - T Dienstleistungsbereiche	990,5	996,0	0,6	1 364
G - J Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe; Information und Kommunikation	324,8	325,7	0,3	1 373
K - N Finanz-, Versicherungs- u. Unternehmensdienstl.; Grundstücks- u. Wohnungswesen	214,2	215,4	0,6	1 351
O - T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	451,5	454,9	0,8	1 364
Insgesamt	1 430,3	1 430,6	0,0	1 416

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, marginal Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit. Ebenfalls unberücksichtigt bleiben die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Berichtszeitraums am jeweiligen Arbeitsort von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit. Das Arbeitsvolumen ergibt sich als Produkt aus Erwerbstätigenzahl und Arbeitszeit je Erwerbstätigen.

Das durchschnittliche Pro-Kopf-Arbeitsvolumen wird für die Wirtschaftszweige bzw. Länder in besonderem Maße vom Anteil der Teilzeitkräfte und der marginal Beschäftigten geprägt, dagegen in nur geringem Maße durch tarifliche Unterschiede. Nicht statthaft sind daher Wertungen als „Unterschiede im Fleiß“ oder in der Arbeitsbereitschaft der Erwerbstätigen einzelner Branchen oder Regionen (mit unterschiedlichem Branchenmix) ohne genaue Kenntnis der zu Grunde liegenden Fakten.

Die Gliederung nach Wirtschaftsbereichen erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

Weiterhin steigende Schülerzahlen in Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt steigen seit dem Schuljahr 2009/10 die Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen kontinuierlich an. Im aktuellen Schuljahr 2017/18 werden an den 868 allgemeinbildenden Schulen 194 361 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Damit ist die Schülerzahl seit dem Schuljahr 2009/10 um 20 562 Schülerinnen und Schülern bzw. 11,8 Prozent gestiegen. Im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr entspricht dies einer Zunahme von 2 760 bzw. 1,4 Prozent.

Bei der Analyse nach Schulformen verbuchen die Grundschulen im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 1 669 Schülerinnen und Schülern (+ 2,3 %). An den 81 Gymnasien wird hingegen ein Rückgang der Schülerzahl im Vergleich zum Vorjahr registriert und zwar um 449 bzw. 0,9 Prozent auf 51 833 Gymnasiasten.

Im Schuljahr 2013/14 wurden die ersten Gemeinschaftsschulen gegründet. In derzeit 43 Schulen (Vorjahr: 36) dieser neuen Schulform werden im laufenden Schuljahr 12 799 Kinder und Jugendliche (einschließlich der Schülerinnen und Schüler der auslaufenden Schulformen) unterrichtet. Die Gemeinschaftsschulen entwickeln sich hauptsächlich durch Umwandlung aus Sekundarschulen. Beginnend mit dem 5. Schuljahrgang wachsen sie in den nächsten Jahren auf. Entsprechend dieser Entwicklung ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen rückläufig, die eine Sekundarschule besuchen (- 3,6 %), während die Schülerzahl an Gemeinschaftsschulen zunimmt (+ 23,8 %). Wird die Zahl der Sekundar- und Gemeinschaftsschüler zusammen betrachtet, so liegt diese mit 50 760 Schülerinnen und Schülern um 2,1 Prozent (+ 1 052) höher als im Vorjahr.

Eine differenzierte Betrachtung der Entwicklung zeigt, dass seit dem Schuljahr 2014/15 steigende Schülerzahlen von Kindern und Jugendlichen mit ausländischer Staatsangehörigkeit festzustellen sind. Seit dem Schuljahr 2014/15 ist die ausländische Schülerzahl um 6 752 auf 10 827 Schülerinnen und Schüler gestiegen. Im aktuellen Schuljahr 2017/18 beträgt der ausländische Schüleranteil in Sachsen-Anhalt 5,6 Prozent. Im Bundesdurchschnitt lag er im Schuljahr 2016/17 bei 9,4 Prozent.

Weniger junge Menschen an berufsbildenden Schulen

Im Schuljahr 2017/18 werden 47 184 Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt unterrichtet. Dies entsprach einer Abnahme von 498 Personen bzw. 1 Prozent im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr. Auch auf Bundesebene lassen sich nach vorläufigen Ergebnissen vom Statistischen Bundesamt rückläufige Schülerzahlen für das aktuelle Schuljahr 2017/18 im Vergleich zum Vorjahr feststellen (- 0,7 %).

Bei der Analyse nach Schulformen in Sachsen-Anhalt zeigt sich im laufenden Schuljahr 2017/18 gegenüber dem Schuljahr zuvor eine differenzierte Entwicklung. Die Teilzeitberufsschulen weisen mit einem Rückgang der Schülerzahl von 440 Personen bzw. 1,6 Prozent den höchsten absoluten Schülerrückgang aus. 57 Prozent (26 758) aller Jugendlichen an berufsbildenden Schulen erlernen hier einen Beruf in der dualen Ausbildung.

Die Schülerzahl im Berufsvorbereitungsjahr verringerte sich um 3,1 Prozent auf 2 816 Personen. In den Fachoberschulen erwerben die Jugendlichen die Fachhochschulreife. Die Schülerzahl hat sich hier um 0,6 Prozent auf 2 386 Lernende reduziert.

Dagegen gab es eine leichte Zunahme an den Fachschulen (um 0,5 % auf 4 841 Lernende), den Fachgymnasien (um 0,7 % auf 2 021 Lernende) sowie an den Berufsfachschulen (um 0,1 % auf 8 362 Lernende).

Die Zahl der ausländischen Jugendlichen an berufsbildenden Schulen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 265 auf 2 864 Personen (+ 10,2 %). Der ausländische Schüleranteil beträgt derzeit 6,1 Prozent. Im Schuljahr 2016/17 waren es 5,5 Prozent, bundesweit lag hier der Anteil bei 12,2 Prozent.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Das Ei statistisch betrachtet

Im Jahr 2017 wurden in 37 sachsen-anhaltischen Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen 528 254 Tausend Eier¹ erzeugt. Ungefähr jedes 10. Ei (56 787 Tsd.) stammte aus ökologischer Haltung. Damit lag Sachsen-Anhalt nah beim gesamtdeutschen Niveau (10,7 %). Der Anteil ökologischer Produktion an der Gesamtproduktion ist seit 2015 stabil.

Legt man die letzte bekannte endgültige Bevölkerungszahl² zugrunde, ergibt sich damit der nicht ganz ernst gemeinte Wert von 236 Frühstückseiern, die jede Sachsen-Anhalterin und jeder Sachsen-Anhalter im Vorjahr aus einheimischer Produktion hätte verzehren können.

Durchschnittlich wurden 1 769 Tausend Legehennen in den Betrieben gehalten. Jede Henne legte im Mittel fast 300 Eier im Jahr, was einer Legeleistung von 0,82 Eiern pro Tag entsprach. Die höchste Legeleistung erbrachten Hennen in Bodenhaltung (0,84 pro Tag), gefolgt von Freilandhaltung (0,79 pro Tag). Die niedrigste Legeleistung wurde mit einem Wert von täglich 0,77 Eiern durch ökologische Erzeugung erzielt.

Kurz vor den Osterfeiertagen³ lag der Durchschnittspreis für 1 Ei bei 17 Cent. Für eine 10er-Packung mussten die Verbraucher je nach präferierter Größe und Produktionsform zwischen 1,10 EUR und 3,30 EUR zahlen. Gegenüber dem Vormonat Januar verteuerten sich Eier damit um 3,2 Prozent.

¹ Dazu zählen ausschließlich Eier, die für den menschlichen Verzehr produziert wurden, einschließlich Bruch-, Knick- und Junghenneneier.

² Stand: 31.12.2016

³ Berichtsmonat Februar 2018

Weniger Rinder und Schafe, jedoch mehr Schweine in Sachsen-Anhalt

Zum Stichtag 3. November 2017 wurden in Sachsen-Anhalt 335 290 Rinder, rund 1,2 Millionen Schweine und rund 68 300 Schafe registriert. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Bestand bei den Rindern um 1,7 Prozent (- 5 634) und bei den Schafen um 8,5 Prozent. Bei den Schweinen hingegen stieg der Bestand im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 Prozent.

Zum Stichtag gab in Sachsen-Anhalt insgesamt 335 290 Rinder bei 3 013 Haltungen. Durchschnittlich entfielen auf einen Halter 111 Rinder. Der Anteil der Milchkühe am gesamten Rinderbestand betrug 35,6 Prozent (119 355 Milchkühe). Gegenüber dem Vorjahr waren das 369 Milchkühe bzw. 0,3 Prozent weniger. Binnen Jahresfrist verringerte sich ebenfalls die Anzahl der Milchkuhhalter von 605 auf 587. Dadurch erhöhte sich der durchschnittliche Bestand an Milchkühen je Halter von 198 auf 203.

Zum Stichtag gab es 1 201 096 Schweine (496 783 Ferkel, 257 092 Jungschweine, 309 240 Mastschweine, 137 249 Zuchtsauen und 732 Eber). Im Vergleich zum Vorjahr war das ein Zuwachs von 23 480 Schweinen (+ 2,0 %). Die Zahl der Betriebe mit Schweinehaltung war im gleichen Zeitraum jedoch um 2,9 Prozent auf 204 gesunken (2016: 210 Betriebe). Der Bestand an Mastschweinen erhöhte sich gegenüber 2016 um 15 891 Tiere (+ 5,4 %). Es gab einen Be-

standsrückgang bei den nicht trächtigen Jungsauen (- 11,2 %) und bei den Ferkeln (- 6,5 %). Dagegen gab es bei den Jungschweinen einen Zuwachs von 23,0 Prozent und bei den Mastschweinen mit 110 und mehr Kilogramm von 14,3 Prozent.

Die Schafbestände nahmen in Sachsen-Anhalt im November 2017 zum gleichen Vorjahresstichtag um rund 6 300 Tiere (- 8,5 %) ab. Im Jahr 2017 gab es rund 68 300 Schafe und im Jahr zuvor wurden rund 74 600 Schafe erfasst.

Die Anzahl der gewerblich geschlachteten Rinder und Schweine stieg im Jahr 2017 auf 5,13 Millionen Schlachtungen an (+ 238 478 Tiere bzw. 4,9 % gegenüber dem Jahr 2016). In den gewerblichen Schlachtbetrieben Sachsen-Anhalts wurden im Jahr 2017 insgesamt 481 782 Tonnen Fleisch produziert, das waren 25 995 Tonnen (5,7 %) mehr als im Jahr 2016.

Im Jahr 2017 wurden 1 257 Rinder und 8 899 Schweine privat geschlachtet (Hausschlachtungen). Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres war das ein Rückgang um 780 Tiere (- 7,1 %).

Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen

Weniger Gewerbeanmeldungen im Jahr 2017

Im Kalenderjahr 2017 wurden in Sachsen-Anhalt insgesamt 11 268 Gewerbe an- und 12 704 Gewerbe abgemeldet, was einem Rückgang um 2,5 Prozent bzw. 4,5 Prozent im Vergleich zu 2016 entsprach. Das ist das Ergebnis der Gewerbeanzeigenstatistik, für welche alle bei den Gewerbeämtern des Landes abgegebenen Meldungen zur An- oder Abmeldung eines Gewerbes berücksichtigt wurden.

Dabei stieg die Zahl der Gewerbebeanmeldungen in den meisten Wirtschaftsbereichen an. So konnte in den Bereichen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ sowie „Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ mit + 102 bzw. + 55 eine deutliche Zunahme verzeichnet werden. Dem gegenüber sank die Zahl der Gewerbebeanmeldungen vor allem in den Bereichen „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ (- 240) und „Öffentliche Verwaltung; Verteidigung; Sozialversicherung und Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen“ (- 178).

Mit dem anteilig höchsten Rückgang sah sich der Landkreis Jerichower Land konfrontiert. Hier sank die Zahl der Gewerbebeanmeldungen um 18,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Auch die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau (- 9,5 %), der Salzlandkreis (- 7,6 %), die Landeshauptstadt Magdeburg (- 6,5 %) und der Kreis Anhalt-Bitterfeld (- 6,2 %) hatten eine deutliche Abnahme zu verzeichnen. In insgesamt 5 Landkreisen konnte, bei gleichzeitigem Rückgang der Gewerbebeanmeldungen, die Zahl der Gewerbebeanmeldungen gesteigert werden. Dies war in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) und den Landkreisen Börde, Burgenlandkreis, Mansfeld-Südharz und dem Saalekreis der Fall.

Im Altmarkkreis Salzwedel und im Bördekreis überstieg die Zahl der Gewerbebeanmeldungen diejenige der Abmeldungen. Einen solch positiven Saldo konnte zuletzt die kreisfreie Stadt Magdeburg im Jahr 2014 vorweisen.

Nach wie vor stellten Einzelunternehmen (8 726) und Gesellschaften mit beschränkter Haftung (1 689) die häufigsten Rechtsformen bei einer Gewerbeanmeldung dar. Weiterhin wurde ein knappes Drittel der Gewerbeanmeldungen von Einzelunternehmen durch Frauen abgegeben (32,3 %).

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Trotz weniger Baugenehmigungen in 2017 starkes Plus bei den geplanten Baukosten

Im zurückliegenden Jahr wurden insgesamt 4 604 Bauvorhaben im Wohn- und Nichtwohnungsbau (Hochbau) Sachsen-Anhalts genehmigt.¹ Dies entsprach einem Rückgang von 4,3 Prozent im Jahresvergleich. Der Umfang der geplanten Baumaßnahmen konnte im Gegensatz dazu erheblich zulegen und erreichte mit 1,33 Milliarden EUR veranschlagter Kosten einen Zuwachs von ca. 13 Prozent.

Die Abnahme der Baugenehmigungen betraf Wohn- und Nichtwohnbauten gleichermaßen, wobei der relative Rückgang bei den Nichtwohnbauten mit 5,1 Prozent etwas höher ausfiel. Trotz gesunkener Zahl der Bauvorhaben nahm die Zahl darin enthaltener Wohnungen um 10,8 Prozent auf 5 241 zu, da viele Wohnungen auf Mehrwohnungsgebäude und Wohnheime entfielen.

Auch wenn auf den Bereich Nichtwohngebäude nur 956 Genehmigungen entfielen, war er für 43 Prozent der angesetzten Baukosten verantwortlich. Auch die privaten Bauherren hatten ein erhebliches Gewicht für die geplanten Bauaktivitäten im Hochbau - sie lösten fast 40 Prozent der wertmäßigen Bauaktivitäten aus. Rund 60 Prozent aller Wohnungen wurden von ihnen zur Baugenehmigung gebracht.

¹ Darin sind auch die nach dem Genehmigungsfreistellungsverfahren erfassten Baumaßnahmen enthalten.

7 718 Personen sicherten 2017 die Energie- und Wasserversorgung

Im Jahresdurchschnitt 2017 waren in Sachsen-Anhalt 7 718 Personen in der Energie- und Wasserversorgung tätig, was nahezu dem Vorjahresstand (7 703 Personen) entsprach. Befragt wurden dabei 125 Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

Viele Unternehmen, vorrangig Stadtwerke, bedienen mehrere fachliche Bereiche (z. B. Elektrizitätsversorgung, Gasversorgung, Wärmeversorgung, Wasserversorgung und Andere). Bei einer Auswertung nach der wirtschaftlichen Gliederung werden jedoch alle Beschäftigte dem wirtschaftlichen Schwerpunkt eines Unternehmens zugeordnet. Die Ergebnisbetrachtung nach den fachlichen Betriebsteilen der Unternehmen schlüsselt sich wie folgt auf:

Bereich	Betriebsteile	Tätige Personen
Elektrizitätsversorgung	68	2 958
Gasversorgung	47	1 045
Wärmeversorgung	41	1 088
Wasserversorgung	56	1 561
Baugewerbliche und sonstige Betriebsteile	21	1 066
insgesamt	234	7 718

Demnach wurden im Jahr 2017 insgesamt 234 Betriebe bzw. fachliche Unternehmensteile in Sachsen-Anhalt registriert. Unter sonstige Betriebsteile sind z. B. das Betreiben von Schwimmbädern oder des Fährbetriebs zu verstehen.

Sachsen-Anhalts Handwerk blickt auf erfolgreiches Jahr 2017 zurück

Das Jahr 2017 brachte für Sachsen-Anhalts Handwerker ein Umsatzplus von 3,3 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum. Die Beschäftigtenzahl lag im Jahresdurchschnitt auf dem Niveau des Vorjahres.

Dabei zog sich das positive Bild durch sämtliche Gewerbegruppen. Ein besonders starkes Umsatzwachstum gegenüber dem Jahr 2016 wiesen die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (+ 4,5 %), die Handwerke für den privaten Bedarf (+ 4,0 %) sowie das Kraftfahrzeuggewerbe (+ 3,8 Prozent) auf.

In den anderen Gewerbegruppen fiel das Wachstum nicht ganz so hoch, aber dennoch robust aus: im Gesundheitsgewerbe wurde ein Umsatzplus von 3,1 Prozent und im Bauhauptgewerbe von 3,0 Prozent verzeichnet. Am Ende folgten das Ausbaugewerbe (+ 2,2 %) und das Lebensmittelgewerbe (+ 2,1 %).

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Umsatz im sachsen-anhaltischen Kraftfahrzeughandel 2017 gestiegen

Der Kraftfahrzeughandel einschl. der Instandhaltung und Reparatur von Kfz in Sachsen-Anhalt verzeichnete im Jahr 2017 einen Zuwachs bei den Umsatz- und Beschäftigtenzahlen.

Die erzielten Umsätze lagen 2017 nach vorläufigen Ergebnissen nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, um 4,9 Prozent höher als im Jahr 2016. Das war real, also unter Berücksichtigung der Preisentwicklung, ein Anstieg um 3,7 Prozent.

Der Handel mit Kraftfahrzeugen erwirtschaftete 2017 nominal 5,6 Prozent und real 4,1 Prozent mehr Umsatz als im Vorjahr. Auch im Handel mit Kraftfahrzeugteilen und -zubehör gab es mit nominal + 5,3 Prozent und real + 5,2 Prozent einen Zuwachs über dem Ergebnis für den gesamten Bereich des Kfz-Handels.

In der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen fiel der Umsatzzuwachs mit nominal 2,5 Prozent und real 1,1 Prozent etwas niedriger aus.

Rückläufig war der Umsatz dagegen mit nominal - 1,0 Prozent und real - 4,3 Prozent im Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör sowie der Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern.

2017 gab es im gesamten Kfz-Handel 2,4 Prozent mehr Beschäftigte als im Vorjahresvergleich. Die Zahl der Vollbeschäftigten erhöhte sich mit einem Plus von 2,6 Prozent stärker als die der Teilzeitbeschäftigten mit + 1,6 Prozent.

Erfolgreiches Tourismusjahr für die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt: erstmals mehr als 8 Millionen Übernachtungen

Die Gäste- und Übernachtungszahlen des Jahres 2017 bestätigen erneut, dass das Tourismusaufkommen ein stabiler Wirtschaftsfaktor für Sachsen-Anhalt ist.

In den Beherbergungsbetrieben des Landes mit 10 und mehr Betten sowie auf den Campingplätzen mit mindestens 10 Stellplätzen wurden im Jahr 2017 mit 3,38 Millionen Gästen das 4. Jahr in Folge mehr als 3 Millionen Besucher gezählt. Gegenüber 2016 entsprach das einem Zuwachs von 5,3 Prozent bzw. 171 400 Gästen. Im Jahr 2017 wurden erstmals mehr als 8 Millionen Übernachtungen gebucht. Mit einem Wert von 8,14 Millionen waren das 343 400 Übernachtungen bzw. 4,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Gemessen am Jahr 2007 kamen 30,9 Prozent mehr Gäste nach Sachsen-Anhalt, diese buchten 24,0 Prozent mehr Übernachtungen.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug wie in den beiden Vorjahren erneut 2,4 Tage. Damit hält der Trend zu kürzeren Aufenthalten an, nachdem in den Jahren zuvor durchschnittlich 2,5 Tage und zu Beginn der 1990er Jahre noch 2,8 Tage verweilt wurde.

Hauptreisezeit waren nach wie vor auch in 2017 die Monate Mai bis Oktober. In diesen Monaten kamen jeweils mehr als 300 000 Gäste nach Sachsen-Anhalt, die meisten im Juni mit 371 209 Gästeankünften. Mehr als 800 000 monatlich gebuchte Übernachtungen wurden durchgehend in den Monaten Mai bis September gemeldet. Spitzenreiter war der Monat August mit 888 626 Übernachtungen. Bis auf den Monat Oktober wurde bei den Gästeankünften in allen übrigen Monaten des Jahres 2017 das Ergebnis des jeweiligen Vorjahresmonats übertroffen. Die Übernachtungszahlen waren ebenfalls nur im Oktober sowie im Monat leicht März rückläufig. In allen anderen Monaten gab es mehr Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahresmonat. Ein zweistelliges Plus sowohl bei den Gästen als auch den Übernachtungen gab es im Monat Juni mit 16,1 bzw. 15,3 Prozent. Einfluss auf die jeweilige Entwicklung nehmen viele Komponenten wie touristische und geschäftliche Höhepunkte, Termine für Ferien und Feiertage, die Witterungslage und das Tourismusaufkommen im jeweiligen Vorjahresmonat.

In die monatliche Beherbergungsstatistik waren durchschnittlich rund 1 070 geöffnete Beherbergungsbetriebe aus Sachsen-Anhalt einbezogen. Im Jahresdurchschnitt 2017 standen für die Touristen und Geschäftsreisenden 69 214 Schlafgelegenheiten zur Verfügung. Die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten war mit 32,4 Prozent höher als im Vorjahr (31,7 Prozent).

Gestiegenes Gästeaufkommen mit deutlich höherer Nachfrage aus dem Ausland

Als Reiseland hält Sachsen-Anhalt ein breites Angebot an touristischen Möglichkeiten bereit. Mit seiner vielfältigen Natur und Geschichte, seinen Beherbergungsobjekten sowie zahlreichen Angeboten zu Erholung, Sport und Kultur ist es für Touristen und Geschäftsreisende ein attraktives Reiseziel und zog auch im Jahr 2017 wieder zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland an. Herausragend war 2017 das

500jährige Reformationsjubiläum mit über 1 000 Veranstaltungen, Tagungen und Ausstellungen.

Der Zuwachs im Tourismusaufkommen wurde sowohl durch mehr Gäste aus dem Inland als auch dem Ausland erreicht. 92,2 Prozent aller Übernachtungen (absolut 7,5 Millionen) wurden durch Besucher aus Deutschland gebucht. Die Übernachtungszahl erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Prozent.

Noch deutlicher fiel das Plus im Tourismusaufkommen ausländischer Gäste aus. 2017 erreichte der Anteil ausländischer Gäste mit 8,5 Prozent sowie der Anteil von Übernachtungen durch Gäste aus dem Ausland mit 7,8 Prozent den bisher höchsten Wert in Sachsen-Anhalt seit 1998. Die Gästezahlen aus dem Ausland stiegen gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Prozent auf 287 423, die Übernachtungszahlen um 14,1 Prozent auf 635 473. Damit kam jeder 12. Gast in Sachsen-Anhalt aus dem Ausland, vor 10 Jahren war es noch jeder 14. Gast.

Auf die TOP 10 Herkunftsländern ausländischer Touristen in Sachsen-Anhalt entfielen im Jahr 2017 rund 65 Prozent aller Gästeankünfte aus dem Ausland. Im Vergleich dieser Länder zum Vorjahr kamen nur aus Spanien weniger Besucher (- 3 764). Mit 42 984 kamen die meisten Gäste aus den Niederlanden, gefolgt von Dänemark (28 016 Gästeankünfte), Polen (22 386 Gästeankünfte), der Schweiz (18 534 Gästeankünfte) und den Vereinigten Staaten (17 334 Gästeankünfte). Den größten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr innerhalb der 10 wichtigsten Länder der gab es bei Gästen aus den Vereinigten Staaten mit plus 35,7 Prozent. Beliebtestes Reiseziel der Amerikaner war 2017 die Lutherstadt Wittenberg, gefolgt von Halle (Saale) und Dessau-Roßlau.

Insgesamt reisten die ausländischen Gäste am häufigsten in die Landeshauptstadt Magdeburg, gefolgt von Halle (Saale), Dessau-Roßlau und der Lutherstadt Wittenberg. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ausländischer Gäste fiel mit 2,2 Tagen etwas kürzer aus als die von Gästen aus Deutschland mit 2,4 Tagen.

Betriebsarten unterschiedlich nachgefragt

Für Besucher Sachsens-Anhalts bietet das Beherbergungsgewerbe eine breite Palette unterschiedlicher Übernachtungsangebote.

Mit 2,1 Millionen Gästen und 3,9 Millionen Übernachtungen lag der Schwerpunkt des Tourismusaufkommens bei den Hotels. Hier verbrachten fast zwei Drittel aller Gäste knapp die Hälfte aller touristischen Übernachtungen. 2017 meldeten die Hotels 4,3 Prozent mehr Gäste und 4,9 Prozent mehr Übernachtungen als im Vorjahr. Die gesamte klassische Hotellerie mit Hotels, Hotels garnis, Gasthöfen und Pensionen vereinte 78 Prozent der Gästeankünfte und 63 Prozent der Übernachtungen auf sich.

In Ferienunterkünften und ähnlichen Beherbergungsstätten, dazu gehören Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen sowie Jugendherbergen und Hütten, gab es 2017 insgesamt 5,8 Prozent mehr Gäste und 4,4 Prozent mehr Übernachtungen. Überdurchschnittliche Ergebnisse gab es hier bei Erholungs- und Ferienheimen sowie bei Ferienhäusern und -wohnungen. Die Campingplätze des Landes meldeten mit 14,3 Prozent mehr Gästen und 8,2 Prozent mehr Übernachtungen als im Vorjahr ebenfalls ein deutli-

ches Plus. In Schulungsheimen gab es einen Zuwachs von 1,7 Prozent bei den Gästezahlen, dagegen ging die Zahl der Übernachtungen um 9,3 Prozent zurück. Der Kurtourismus der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen musste mit 50 590 Gästen und 1,07 Millionen Übernachtungen Einbußen gegenüber 2016 hinnehmen. Die Gästezahlen sanken um 4,0 Prozent, die Zahl der Übernachtungen war um 1,6 Prozent rückläufig.

Die Nachfrage von Gästen aus dem Ausland ist in den unterschiedlichen Arten von Beherbergungsbetrieben differenziert. Einen überdurchschnittlichen Anteil ausländischer Gäste gab es mit 10 Prozent in Hotels und auf Campingplätzen. Vergleichsweise niedrig war der Anteil mit unter zwei Prozent bei Erholungs- und Ferienheimen sowie in Schulungsheimen.

Positive Bilanz in fast allen Regionen des Landes

Der regionale Vergleich zeigt für 2017 in allen Reisegebieten Sachsen-Anhalts außer der Altmark gestiegene Gäste- und auch Übernachtungszahlen gegenüber 2016. Über dem Landesdurchschnittswert der Zuwächse sowohl bei Gästen als auch Übernachtungen lagen die Reisegebiete Anhalt-Wittenberg (Gäste: + 12,7 %; Übernachtungen: + 11,3 %) sowie Halle, Saale, Unstrut (Gäste: + 6,7 %; Übernachtungen: + 4,8 %). In die Tourismusregion Magdeburg, Elbe-Börde-Heide zog es 4,5 Prozent mehr Gäste welche 4,3 Prozent mehr Übernachtungen buchten. Der Harz und das Harzvorland als aufkommenseitig größte Tourismusregion des Landes war für 3,1 Prozent mehr Gäste mit 2,7 Prozent mehr Übernachtungen das Reiseziel im Jahr 2017. In der Altmark gab es einen leichten Rückgang mit 0,6 Prozent weniger Gästen und 1,1 Prozent weniger Übernachtungen, aber eine immer noch größere touristische Nachfrage als im Jahr 2014.

Im tieferen Regionalvergleich gab es im Jahr 2017 mit einer Ausnahme in allen kreisfreien Städten und Landkreisen mehr Übernachtungen als im Jahr 2016. Das größte prozentuale Plus an Übernachtungen verzeichneten die Stadt Dessau-Roßlau (+ 14,8 %), die Landkreise Anhalt-Bitterfeld (+ 10,8 %) und Wittenberg (+ 10,5 %) sowie der Saalekreis (+ 9,8 %). Im Landkreis Stendal gab es weniger Übernachtungen als im Vorjahr (- 3,4 %).

In Bezug auf die Bevölkerungsgröße erreichte die Übernachtungsintensität in Sachsen-Anhalt für 2017 einen Wert von 3 638 Übernachtungen je 1 000 Einwohner. Die mit Abstand höchste Übernachtungsintensität verzeichnete der Landkreis Harz mit 12 010 Übernachtungen je 1 000 Einwohner. Ebenfalls über dem Landesdurchschnittswert lag die Übernachtungszahl, gemessen je 1 000 Einwohner, im Landkreis Wittenberg (6 370), dem Altmarkkreis Salzwedel (4 020) und dem Burgenlandkreis (3 803)

Das Reformationsjubiläum brachte auch für die beiden Lutherstädte im Jahr 2017 eine stark gestiegene touristische Nachfrage. Die Beherbergungsbetriebe der Lutherstadt Eisleben meldeten 23,6 Prozent mehr Gäste und 37,0 Prozent mehr Übernachtungen als im Vorjahr. In der Lutherstadt Wittenberg stiegen die Gästeankünfte um 19,6 Prozent, die Übernachtungszahlen um 24,9 Prozent.

Die Ergebnisse basieren aus den Meldungen von Beherbergungsbetrieben mit 10 oder mehr Gästebetten sowie von Campingplätzen mit mindestens 10 Stellplätzen im Rahmen der Monatserhebung im Tourismus.

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Saldo der Finanzrechnung 2017 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen

Die kommunalen Kassen konnten im Berichtsjahr 2017 insgesamt Einnahmen in Höhe von 7 358 Millionen EUR generieren, was gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 191 Millionen EUR (+ 2,7 %) bedeutet. Pro Einwohner waren das 3 290,21 EUR. In dem Gesamteinnahmestrag sind die Einnahmen der laufenden Rechnung in Höhe von 6 701 Millionen EUR (2 996,54 EUR je Einwohner) und die Einnahmen der Kapitalrechnung mit einer Summe von 657 Millionen EUR (293,67 EUR je Einwohner) enthalten.

Die Gesamtausgaben aller kommunalen Haushalte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 185 Millionen EUR (+ 2,6 %) auf 7 245 Millionen EUR. Im Berichtszeitraum wurden damit insgesamt 3 239,83 EUR je Einwohner ausgezahlt. Diese Gesamtausgaben beinhalteten dabei die Ausgaben der laufenden Rechnung in Höhe von 6 404 Millionen EUR (2 863,62 EUR je Einwohner) sowie die Ausgaben der Kapitalrechnung mit 841 Millionen EUR (376,21 EUR je Einwohner).

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass sich der Saldo aus den gesamten Einnahmen und Ausgaben im Land Sachsen-Anhalt um 6 Millionen EUR (+ 5,5 %) auf 113 Millionen EUR (50,38 EUR je Einwohner) erhöht hat. Der Anteil dieser nicht verausgabten Einnahmen an den Gesamteinnahmen aller kommunalen Haushalte lag im Berichtsjahr 2017 bei 1,5 Prozent.

Pro-Kopf-Verschuldung in Kommunen Sachsens-Anhalts beträgt 3 521 EUR

Nach dem Ergebnis der Integrationsrechnung belief sich der Schuldenstand der Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt beim nicht öffentlichen Bereich am 31. Dezember 2016 auf 7 906 Millionen EUR. 4 Jahre zuvor, am 31. Dezember 2012, betrug der Schuldenstand in der entsprechenden Abgrenzung 8 337 Millionen EUR. Die Schulden sanken um 5,2 Prozent beziehungsweise 431 Millionen EUR. Die Pro-Kopf-Verschuldung am Jahresende 2016 betrug 3 521 EUR. Das waren 157 EUR weniger als am Jahresende 2012. Durch die gleichzeitige Verringerung der Einwohnerzahl sanken die Schulden je Einwohner in den 4 Jahren nur um 4,3 Prozent.

Die Schuldenlast von 7,9 Milliarden EUR ergibt sich aus den Haushalten der Kommunen mit 2,9 Milliarden EUR (36,7 %), den anteiligen Schulden der sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen mit 4,9 Milliarden EUR (62,5 %) und den Extrahaushalten mit 66 Millionen EUR (0,8 %).

Die Verteilung in den kommunalen Gruppen ist sehr unterschiedlich:

Haushalte der	Schulden des öffentlichen Bereichs beim nicht-öffentlichen Bereich nach der Integration am 31. Dezember 2016				
	insge- samt	davon			je Einwohner
		der Kern- haushalte	anteilige Schulden der		
			Extra- haushalte	sonst. öff. Fonds, Einr. u. Untern.	
Millionen EUR					EUR
kreisfreien Städte	2 368	606	13	1 749	4 262
Landkreise	949	787	21	141	562
Einheitsgemeinden	4 147	1 331	31	2 784	2 794
Verbandsgemeindegebiete	442	174	0	269	2 149

Für die Berechnungen wurden die Schulden der öffentlich bestimmten Einheiten entsprechend der Eignerketten anteilig auf die kommunalen Haushalte aufgeteilt. Öffentlich bestimmt bedeutet, unmittelbare oder

mittelbare Beteiligungen der Kernhaushalte mit mehr als 50 Prozent der Kapital- oder Stimmrechte.

Importe aus EU-Ländern sanken um 8,8 Prozent

Nach ersten Ergebnissen aus der Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Jahressteuererklärungen (Veranlagungen) des Jahres 2013 erwirtschafteten im Jahr 2013 die 127 861 umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen im Land einen steuerbaren Umsatz von zusammen 73,5 Milliarden EUR. Darunter wurden 69,3 Milliarden EUR im Rahmen der Lieferungen und sonstigen Leistungen getätigt, weitere 4,2 Milliarden EUR durch Importe aus EU-Ländern, die als innergemeinschaftliche Erwerbe¹ in der Statistik nachgewiesen werden. Insgesamt wurden im Vergleich zum Vorjahr 1 Prozent mehr Umsätze generiert, jedoch waren darunter die innergemeinschaftlichen Erwerbe, erstmals seit dem Jahr 2009, rückläufig (- 8,8 %). Der Anteil der innergemeinschaftlichen Erwerbe an den steuerbaren Umsätzen insgesamt betrug 5,7 Prozent, damit 0,6 Prozentpunkte weniger als noch 2012.

Jedes umsatzsteuerpflichtige Unternehmen im Land Sachsen-Anhalt erwirtschaftete im Jahr 2013 durchschnittlich 542 000 EUR steuerbare Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen. Weit über diesem Durchschnitt lagen die Unternehmen des Saalekreises. Die dort ansässigen 10 738 steuerpflichtigen Unternehmen generierten Umsätze in Höhe von 9,6 Milliarden EUR, damit durchschnittlich je Steuerpflichtigem 895 000 EUR. Neben dem Saalekreis wurde nur noch in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, dem Burgenlandkreis sowie der Börde der Landesdurchschnitt übertroffen.

¹ Beim innergemeinschaftlichen Erwerb wird die Verpflichtung zur Abführung der Umsatzsteuer auf den Erwerber umgekehrt, so dass für Importe von Waren aus EU-Ländern für unternehmerische Zwecke keine Einfuhrumsatzsteuern an die Zollverwaltung zu zahlen sind.

424,2 Millionen EUR Körperschaftsteuern im Jahr 2013 festgesetzt

Im Jahr 2013 wurden für 23 145 Körperschaftsteuerpflichtige Steuern in Höhe von insgesamt 424,2 Millionen EUR festgesetzt. Im Vergleich zum Jahr 2010 ist damit ein Anstieg der festgesetzten Körperschaftsteuern von 50 Prozent bzw. 141 Millionen EUR zu verzeichnen.

419 Millionen EUR der insgesamt festgesetzten Steuern fielen auf unbeschränkt Steuerpflichtige¹. Darunter waren gut 85 Prozent der Steuern durch Kapitalgesellschaften zu tragen. Weitere 37 Millionen EUR entfielen auf Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts und 22 Millionen EUR auf Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

Für jede unbeschränkt steuerpflichtige Körperschaft wurden durchschnittlich 19 450 EUR Steuern festgesetzt. Das waren durchschnittlich gut 5 200 EUR mehr als noch im Jahr 2010. Die höchsten durchschnittlichen Steuern wurden für die Körperschaften des Wirtschaftsabschnittes Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit 225 000 EUR je Steuerpflichtigem festgesetzt, gefolgt von den Körperschaften im Bereich der Energieversorgung mit durchschnittlich 118 000 EUR.

¹ ohne Organgesellschaften

2017 standen den Kommunen Sachsen-Anhalts 715,5 Millionen EUR aus der Gewerbesteuer zur Verfügung

Im Jahr 2017 verbuchten die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt 794,3 Millionen EUR Einzahlungen aus der Gewerbesteuer. Die Auszahlungen für Erstattungen von Gewerbesteuer aus Vorjahren betrugen 4,1 Millionen EUR. Damit ergaben sich Einnahmen aus Gewerbesteuer in Höhe von 790,2 Millionen EUR. Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage in Höhe von 74,7 Millionen EUR standen den Städten

und Gemeinden 715,5 Millionen EUR aus der Gewerbesteuer zur freien Verfügung. Der Durchschnitt je Einwohner lag bei 320 EUR.

Regional gab es erhebliche Unterschiede beim Istaufkommen an Gewerbesteuer. 5 Städte verzeichneten Einnahmen von über 30 Millionen EUR. Der Anteil dieser am gesamten Aufkommen lag mit 291,2 Millionen EUR bei 36,8 Prozent. Die 3 kreisfreien Städte Dessau-Roßlau, Halle (Saale) und die Landeshauptstadt Magdeburg sowie die Städte Bitterfeld-Wolfen, Leuna und die Lutherstadt Wittenberg gehörten seit dem Jahr 2005 ununterbrochen zu den ersten Zehn beim Gewerbesteueristaufkommen.

Bezogen auf die Einwohner konnte ausschließlich die Stadt Leuna im heutigen Saalekreis seit 2005 kontinuierlich einen Platz unter den ersten Zehn erreichen. Im Jahr 2013 wurden je Einwohner in Leuna 1 363 EUR Gewerbesteuern eingenommen. Bis 2017 stiegen diese auf 3 730 EUR je Einwohner. Das entsprach einer Steigerung um 174 Prozent bzw. 2 367 EUR. Zum Vergleich: im Jahr 2017 betrug die durchschnittlichen Einnahmen je Einwohner im kreisangehörigen Raum 359 EUR. 170 von 215 kreisangehörigen Gemeinden lagen unter diesem Durchschnitt. In 47 kreisangehörigen Gemeinden betrug die Einnahmen weniger als 100 EUR je Einwohner.

Vergleiche der Summen des Istaufkommens an Gewerbesteuer der Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt zu Vorjahren sind durch die kräftigen Nachzahlungen in der Stadt Lützen (Burgenlandkreis) geprägt. Am Ende des Jahres 2016 waren dort laut Bevölkerungsstatistik genau 8 612 Einwohner gemeldet. Die außergewöhnlich hohen Zahlungen in dieser Stadt in den vorangegangenen Jahren beeinflussten die Gesamteinnahmen der Kommunen des Landes erheblich. 2014

betrug das Gewerbesteueristaufkommen der Stadt Lützen 8,6 Millionen EUR. Im Folgejahr 2015 wurden 20,4 Millionen EUR registriert, 159,6 Millionen EUR im Jahr 2016 und 42,4 Millionen EUR im aktuellen Berichtsjahr 2017. Fast ein Viertel (23,6 %) der Einnahmen der kreisangehörigen Gemeinden wurde 2016 in der Stadt Lützen verbucht, in 2017 waren es 7,0 Prozent.

Die Auszahlungen für Erstattungen an Gewerbesteuer aus Vorjahren überstiegen in 3 Gemeinden die Einzahlungen. Damit ergab sich ein negativer Saldo. Mit 3,8 Millionen EUR musste die Stadt Oebisfelde-Weferlingen im Landkreis Börde die höchsten Rückzahlungen leisten. Bereits ein Jahr zuvor überstiegen die Erstattungen an Gewerbesteuer die Einzahlungen in dieser Stadt um 26 Tausend EUR.

In 127 Kommunen (58 %) stieg 2017 das Istaufkommen an Gewerbesteuer im Vergleich zum Vorjahr an. Das bedeutet 91 Kommunen (42 %) verzeichneten Mindereinnahmen. Von den 3 kreisfreien Städten konnte lediglich die Landeshauptstadt zulegen. Die Einnahmen stiegen in Magdeburg um 15,9 Millionen EUR auf 108,3 Millionen EUR. 13,7 Prozent der gesamten Gewerbesteuereinnahmen des Landes Sachsen-Anhalt wurden in Magdeburg verbucht. Im Vergleich der kreisfreien Städte und der Landkreise (Summen der kreisangehörigen Gemeinden) verzeichnete nur der Saalekreis mit 118,3 Millionen EUR höhere Einnahmen. Die Gemeinden der anderen 10 Landkreise und die 2 kreisfreien Städte konnten die 100-Millionen-EUR-Grenze nicht erreichen. Die Gemeinden des Saalekreises erreichten im Vorjahr 2016 mit 106 Millionen EUR erstmals mehr als 100 Millionen EUR. Mit Ausnahme des Lützen-Effekts wurden seit Jahren keine Einnahmen in dieser Größenordnung registriert.

Istaufkommen Gewerbesteuer 2017 Sachsen-Anhalt

kommunale Gruppe	1 000 EUR		EUR je Einwohner	
	2016	2017	2016 ¹	2017 ²
Sachsen-Anhalt insgesamt	861 946	790 198	385	353
davon				
kreisangehörige Gemeinden	676 387	602 309	402	359
kreisfreie Städte	185 558	187 889	334	336
davon				
Dessau-Roßlau, Stadt	28 443	21 941	344	266
Halle (Saale), Stadt	64 728	57 695	274	242
Magdeburg, Landeshauptst.	92 387	108 253	391	455

¹ Einwohner 30.06.2016

² Einwohner 31.12.2016

Top 10 kreisangehörige Gemeinden 2017 absolut

Gemeindename	1 000 EUR		EUR je Einwohner	
	2016	2017	2016 ¹	2017 ²
Leuna, Stadt	48 030	51 887	3 463	3 730
Lützen, Stadt	159 555	42 362	18 503	4 919
Bitterfeld-Wolfen, Stadt	21 726	30 966	542	777
Wittenberg, Lutherstadt	22 804	20 432	491	442
Weißenfels, Stadt	20 773	17 334	512	426
Wernigerode, Stadt	15 116	15 906	460	483
Staßfurt, Stadt	13 621	15 053	518	575
Schkopau	10 446	14 913	956	1 368
Landsberg, Stadt	12 431	14 731	829	981
Haldensleben, Stadt	10 918	14 558	566	756

Top 10 kreisangehörige Gemeinden 2017 je Einwohner

Gemeindename	1 000 EUR		EUR je Einwohner	
	2016	2017	2016 ¹	2017 ²
Lützen, Stadt	159 555	42 362	18 503	4 919
Leuna, Stadt	48 030	51 887	3 463	3 730
Schkopau	10 446	14 913	956	1 368
Barleben	11 581	12 245	1 252	1 317
Wallstawe	2 293	1 030	2 614	1 179
Arneburg, Stadt	2 307	1 738	1 503	1 139
Landsberg, Stadt	12 431	14 731	829	981
Kabelsketal	8 958	8 219	1 021	936
Sülzetal	6 097	7 222	680	810
Bitterfeld-Wolfen, Stadt	21 726	30 966	542	777

¹ Einwohner 30.06.2016

² Einwohner 31.12.2016

Preise und Preisindizes

Verbraucherpreise im Februar 2018 um 1,1 Prozent über dem Vorjahresniveau

Der Anstieg des Verbraucherpreisindex betrug im Februar 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat 1,1 Prozent. Gegenüber Januar 2018 stieg das Preisniveau durchschnittlich um 0,2 Prozent auf einen Indexstand von 110,0 (2010 = 100).

Gegenüber dem Vormonat Januar 2018 wurden im Februar Preissenkungen in den Bereichen Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör (- 0,7 %), Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (- 0,4 %), Alkoholische Getränke und Tabakwaren (- 0,4 %) sowie Bekleidung und Schuhe (- 0,1 %) ermittelt.

Preiswerter als im Vormonat waren z. B. Butter (- 11,7 %), frisches oder gekühltes Gemüse (- 4,5 %) oder auch Rind- und Kalbfleisch (- 3,7 %). Auch Mineralwasser (- 3,3 %) oder Erfrischungsgetränke (- 1,5 %) waren günstiger als im Vormonat. Unter den alkoholhaltigen Getränken wurden für Traubenwein (- 1,9 %) und untergäriges Bier (- 0,7 %) niedrigere Preise als im Januar notiert.

Saisonal beeinflusst waren im Bekleidungsbereich Schuhe für Damen, Kinder und Herren zwischen 1,5 und knapp 4 Prozent günstiger als im Vormonat.

Insbesondere für Wohnmöbel wurden Preissenkungen um durchschnittlich 2 Prozent im Monatsverlauf ermittelt. Auch Garten- und Campingmöbel konnten um 1,7 Prozent preiswerter als im Januar erworben werden.

Gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhte sich das Preisniveau im Bereich Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe um 0,7 Prozent. Die zum Heizen im extrakühlen Februar 2018 notwendigen Energieträger verteuerten sich im Vergleich zum Vorjahr überwiegend: Heizöl, einschließlich Umlage (+ 2,0 %), Kohle (+ 2,4 %) und Fernwärme (+ 1,3 %). Etwas preiswerter als im Vorjahr waren Erdgas (- 1,7 %) oder Flüssiggas (- 0,2 %). Das Preisniveau für Strom stieg im Jahresverlauf durchschnittlich um 1,1 Prozent.

Für Kraftstoffe entwickelte sich die Preise im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich. So war Superbenzin durchschnittlich um 1,1 Prozent günstiger, Dieselmotortreibstoff um 1,3 Prozent teurer als im Februar 2017. Auch Autogas verteuerte sich um knapp 2 Prozent.

Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2017 um 2,7 Prozent gestiegen

Das Bruttoinlandsprodukt, der Wert aller hergestellten Waren und Dienstleistungen einer Region, betrug im Jahr 2017 in jeweiligen Preisen, d. h. unter Einbeziehung der Preisentwicklung, in Sachsen-Anhalt 60,7 Milliarden EUR. Gegenüber dem Vorjahr stieg es damit um 2,7 Prozent. Deutschland und die Neuen Bundesländer ohne Berlin verzeichneten nominale Zunahmen von 3,8 bzw. 3,2 Prozent. Der Anteil Sachsens-Anhalts an der Gesamtwirtschaft Deutschlands blieb im Jahr 2017 unverändert bei 1,9 Prozent.

Preisbereinigt erreichte das Bruttoinlandsprodukt von Sachsen-Anhalt in 2017 gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von 0,8 Prozent. In Deutschland und den Neuen Bundesländern ohne Berlin erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt im gleichen Zeitraum um 2,2 bzw. 1,4 Prozent.

Positiv zur Wirtschaftsentwicklung in Sachsen-Anhalt trug dabei insbesondere der Dienstleistungsbereich mit einer preisbereinigten Zunahme von 1,3 Prozent bei. Dieser hatte einen Anteil von knapp zwei Dritteln an der Gesamtwirtschaft Sachsens-Anhalts. Ebenfalls über dem Durchschnitt für Sachsen-Anhalt lag das preisbereinigte Wachstum im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe mit + 1,0 Prozent.

Das Verarbeitende Gewerbe hatte im Jahr 2017 mit + 0,4 Prozent zwar ebenfalls eine positive Entwicklung, lag aber unter dem Wachstum der Gesamtwirtschaft Sachsens-Anhalts und dem bundesdeutschen Durchschnitt von 3,0 Prozent in diesem Wirtschaftsbereich. Gebremst wurde die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe dabei von Rückgängen in wichtigen Wirtschaftszweigen wie z. B. der Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden sowie dem sonstigen Fahrzeugbau. Ursache für die vergleichsweise verhaltene Wirtschaftsentwicklung Sachsens-Anhalts waren darüber hinaus das Baugewerbe sowie die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit preisbereinigten Rückgängen von 4,7 sowie 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, die so genannte Arbeitsproduktivität, nahm 2017 gegenüber dem Vorjahr in Sachsen-Anhalt um 0,6 Prozent zu und entwickelte sich damit wie in

den neuen Bundesländern ohne Berlin und nur geringfügig schwächer als in Deutschland (+ 0,7 %).

Die Wirtschaftsleistung, das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen, betrug 2017 in Sachsen-Anhalt 60,1 Tausend EUR je Erwerbstätigen. Der Zuwachs fiel mit 2,6 Prozent höher aus als in Deutschland (+ 2,3 %) und in den neuen Bundesländern ohne Berlin (+ 2,4 %). Im Vergleich zum Durchschnitt des Bundes erreichte die Wirtschaftsleistung in Sachsen-Anhalt 82 Prozent. Damit lag sie auch weiterhin vor dem Wert für die neuen Bundesländer ohne Berlin (81 %).

Mit dieser Pressemitteilung werden die ersten Ergebnisse für das Jahr 2017 zur Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen sowie zur Höhe des regionalen Bruttoinlandsprodukts auf Länderebene vorgestellt. Die Ergebnisse resultieren aus der Gemeinschaftsarbeit aller Statistischen Ämter der Länder im Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört. Die Berechnungsergebnisse des Jahres 2017 haben vorläufigen Charakter. Sie wurden auf Grundlage kurzfristig verfügbarer Wirtschaftsdaten des gesamten Jahres 2017 erstellt.

Aufgrund von Verzögerungen bei der Bevölkerungsfortschreibung kann die Veröffentlichung der Einwohnerzahlen für das Jahr 2017 für die Länder erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Aussagen zum Bruttoinlandsprodukt je Einwohner für 2017 sind daher derzeit nicht möglich.

Kräftiges Plus bei den Pro-Kopf-Verdiensten

Durchschnittlich verdiente im Jahr 2017 ein/-e Arbeitnehmer/-in in Sachsen-Anhalt 28 607 EUR brutto, d. h. vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge. Damit standen ihnen im Schnitt 998 EUR bzw. 3,6 Prozent mehr als im Jahr 2016 zur Verfügung.

Wie die jetzt vorliegenden aktuellen Ergebnisse des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ zeigen, entwickelten sich die Verdienste in Sachsen-Anhalt stärker als im Bundesdurchschnitt (+ 2,7 %). Im Vergleich mit allen Bundesländern erreichte Sachsen-Anhalt nach Berlin den zweithöchsten prozentualen Zuwachs bei den Pro-Kopf-Verdiensten.

Die Angleichung an das bundesdurchschnittliche Verdienstniveau erhöhte sich um 0,7 Prozentpunkte und lag bei 83,6 Prozent. Bundesweit erhielten Arbeitnehmer damit im Schnitt 5 606 EUR mehr als in Sachsen-Anhalt.

Die Bruttolöhne und -gehälter enthalten die von den im Inland ansässigen Betrieben durchschnittlich je Arbeitnehmer geleisteten Löhne und Gehälter vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.

Den kräftigsten Zuwachs innerhalb der sachsen-anhaltischen Wirtschaft wies der Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen mit 4,9 Prozent aus. Beschäftigte verdienten hier 1 111 EUR mehr als im Vorjahr. Ebenfalls überdurchschnittlich stiegen die Einkünfte in den Bereichen Handel,

Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation sowie im Verarbeitenden Gewerbe.

Neben den tariflichen Regelungen beeinflussen auch die Beschäftigtenstruktur und die Art der Beschäftigtenverhältnisse die Höhe der Pro-Kopf-Verdienste. So weist der Dienstleistungsbereich, in dem in Sachsen-Anhalt rund 12 Prozent marginal Beschäftigte sind, niedrigere Verdienste aus als das Produzierende Gewerbe, welches in stärkerem Maße durch Tarifabschlüsse und Vollzeitbeschäftigung gekennzeichnet ist. Im Produzierenden Gewerbe fiel der Anteil der marginal Beschäftigten an den Arbeitnehmern mit rund 4 Prozent deutlich geringer aus als im Dienstleistungsbereich.

Entsprechend fand sich im Wirtschaftsbereich Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe auch der Jahresspitzenverdienst Sachsens-Anhalts in Höhe von 35 000 EUR. Allerdings entsprach dieser Wert nur 76,5 Prozent des bundesweiten Durchschnitts.

Am niedrigsten verdienten mit 22 811 EUR die im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation Beschäftigten. Hier lag der Anteil der marginal beschäftigten Arbeitnehmer bei 14 Prozent. Die Angleichung an den bundesweiten Durchschnitt erreichte 74,6 Prozent.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 Bruttolöhne und -gehälter in Höhe von 26,4 Milliarden EUR in Sachsen-Anhalt gezahlt. Das entsprach einem Plus von 4,1 Prozent. Dieses Ergebnis ist neben der im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozent gestiegenen Arbeitnehmerzahl insbesondere auf die positive Entwicklung der Pro-Kopf-Verdienste zurückzuführen.

Die Ergebnisse zu den Bruttolöhnen und -gehältern haben vorläufigen Charakter. Sie basieren auf den Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört.

Bruttolöhne und -gehälter in Sachsen-Anhalt 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereiche	Bruttolöhne und -gehälter		Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer		
	Mrd. Euro	Veränderung ggü. dem Vorjahr in %	Euro	Veränderung ggü. dem Vorjahr in %	Deutschland = 100
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	0,4	-1,5	23 347	0,7	122
Produzierendes Gewerbe	8,0	2,8	33 835	3,4	78
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	6,0	3,1	35 000	3,4	77
Verarbeitendes Gewerbe	5,1	3,1	33 747	3,7	74
Baugewerbe	1,9	2,0	30 601	3,4	89
Dienstleistungsbereiche	18,0	4,8	26 912	3,9	86
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	4,9	3,9	22 811	3,8	75
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	3,3	5,3	23 791	4,9	71
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	9,8	5,1	31 035	3,3	86
Alle Wirtschaftsbereiche	26,4	4,1	28 607	3,6	84

Umwelt

Rücknahme von Verkaufsverpackungen beim privaten Endverbraucher 2016 leicht gestiegen

In Sachsen-Anhalt wurden 2016¹ von 27 Betrieben 177 213 Tonnen Verkaufsverpackungen von privaten Endverbrauchern eingesammelt bzw. zurückgenommen. Das sind 124 Tonnen oder 0,1 Prozent mehr als im Jahr 2015. Des Weiteren wurden 63 302 Tonnen Transport- und Umverpackungen sowie Verkaufsverpackungen bei gewerblichen oder industriellen Endverbrauchern eingesammelt. Im Vergleich zum Vorjahr (2015: 74 136 t) wurden somit 14,6 Prozent weniger Verpackungen erfasst.

In Sachsen-Anhalt fielen im Jahr 2016 bei privaten Endverbrauchern 177 213 Tonnen Verkaufsverpackungen an. 53,5 Prozent (94 790 t) waren gemischte Verpackungen (z. B. Leichtstoff-Fraktionen). Farblich getrennt gesammeltes Glas hatte mit 29,2 Prozent (51 673 t) ebenfalls einen großen Anteil am Sammelergebnis. 17,2 Prozent (30 528 t) waren Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton. Getrennt gesammelte Kunststoffe, Metalle und Verbunde hatten nur einen geringen Anteil (222 t oder 0,1 %) an der Erfassungsmenge.

Neben den Verkaufsverpackungen bei privaten Endverbrauchern wurden im Jahr 2016 auch 63 302 Tonnen Transport- und Umverpackungen sowie Verkaufsverpackungen bei gewerblichen oder industriellen Endverbrauchern von 29 Betrieben (davon 23 Betriebe mit Sitz in Sachsen-Anhalt) eingesammelt. Der weitaus größte Anteil entfiel auf Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton mit 70,5 Prozent (44 656 t). Getrennt gesammelte Kunststoffe waren mit 15,3 Prozent (9 689 t) und Verpackungen aus Holz mit 8,4 Prozent (5 292 t) am Aufkommen beteiligt. Die restlichen 5,8 Prozent waren unter anderem z. B. getrennt gesammelte Verbunde.

¹ vorläufiges Ergebnis

11,1 Millionen Tonnen Abfälle in Sachsen-Anhalt entsorgt

In den 383 sachsen-anhaltischen Abfallentsorgungsanlagen¹ wurden im Jahr 2016 insgesamt 11,1 Millionen Tonnen Abfälle entsorgt. Das waren 14 Prozent mehr als im Jahr 2015 und die höchste Abfallmenge seit 2004. Bei 1,2 Millionen Tonnen handelte es sich um gefährliche Abfälle, die einer besonderen Überwachung unterliegen.

Etwa 43 Prozent (4,8 Mill. t) der entsorgten Abfälle stammten aus Sachsen-Anhalt. Andere Bundesländer lieferten 47 Prozent Abfälle (5,2 Mill. t) an die sachsen-anhaltischen Entsorgungsanlagen. Aus dem Ausland stammten knapp 3 Prozent (0,3 Mill. t) der Abfälle. Bei den restlichen Abfällen (0,8 Mill. t), die in den Anlagen entsorgt wurden, handelte es sich um betriebseigene Abfälle.

Von den gefährlichen Abfällen wurden etwa 26 Prozent (0,3 Mill. t) aus Sachsen-Anhalt entsorgt, aus anderen Bundesländern und dem Ausland wurden knapp 74 Prozent (0,9 Mill. t) zur Entsorgung angeliefert.

In die 13 thermischen Abfallbehandlungsanlagen, zu denen u. a. Abfallverbrennungsanlagen, Klärschlammverbrennungsanlagen und Sonderabfallverbrennungsanlagen zählen, wurden 2,4 Millionen Ton-

nen Abfallstoffe geliefert. Das waren rund 22 Prozent der entsorgten Abfälle. Weitere 0,7 Millionen Tonnen bzw. knapp 7 Prozent der Abfallmenge wurden in Mitverbrennungsanlagen thermisch verwertet. Die Abfälle werden als Ersatz- oder Zusatzbrennstoff zur Energieerzeugung verwendet. Mehr als die Hälfte (64 %) des Abfallstroms, der an thermische Abfallbehandlungs- und an Mitverbrennungsanlagen geliefert wurde, stammte aus anderen Bundesländern bzw. dem Ausland.

¹ ohne Zwischenlager, ohne Anlagen zum Untertageversatz und ohne Anlagen zum Versatz Übertage

Und im Übrigen...

... haben die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder vereinbart, eine gemeinsame Digitale Agenda für den Statistischen Verbund zu erarbeiten. Wie das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt mitteilt, soll so die digitale Transformation gemeinsam in der amtlichen Statistik weiter vorangetrieben werden, um für die Nutzerinnen und Nutzer auch in Zukunft hochwertige statistische Informationen schnell und bedarfsgerecht bereit zu stellen. Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen und Verwaltungen, die zu Statistiken melden, sollen weiter entlastet werden. Für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern will das Statistische Landesamt auch weiterhin ein attraktiver und moderner Arbeitgeber sein.

Ziel ist es, durch die weitgehende Automatisierung der Datengewinnung die Qualität, Aktualität und Wirtschaftlichkeit weiter zu verbessern. Hierzu sollen neue Methoden, wie zum Beispiel Machine Learning, und neue digitale Datenquellen genutzt werden. Außerdem sollen noch passgenauere digitale Angebote bereitgestellt werden - für vielfältige Anwendungen von der Kurzinfo auf dem Smartphone bis zum umfassenden Datenangebot für Wissenschaft, Forschung und Medien. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder wollen damit ihre Position als führende Anbieter qualitativ hochwertiger statistischer Informationen über Deutschland stärken.

Weitere Auskünfte gibt: Tobias Krüger

Telefon: 0345 2318-106

E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Zahlenspiegel - Landesübersichten

01 Bevölkerung	24
02 Erwerbstätigkeit	24
03 Bautätigkeit	26
04 Landwirtschaft	28
05 Produzierendes Gewerbe	30
06 Handel	34
07 Gastgewerbe	34
08 Tourismus	34
09 Verkehr	36
10 Außenhandel	36
11 Gewerbeanzeigen	38
12 Insolvenzen	40
13 Handwerk	40
14 Preise	40
15 Finanzen	40
16 Verdienste	42
17 Soziales	46

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung	48
Arbeitslose	51
Arbeitslosenquote	52
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau	53
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	54
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	55
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	56
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichts-kreis)	57
Gewerbeanzeigen	58
Insolvenzverfahren	59

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2016	2017	2016	
				01.01. - 30.06.		Juni	Juli
01 Bevölkerung							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 236 252	2 239 428	2 229 687	2 239 428	2 238 463
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 102 454	1 103 986	1 099 371	1 103 986	1 103 619
0103	Frauen	Anzahl	1 133 798	1 135 442	1 130 316	1 135 442	1 134 844
0104	Deutsche	Anzahl	2 137 671	2 145 671	2 126 995	2 145 671	2 144 272
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	98 581	93 757	102 692	93 757	94 191
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 240 861	2 242 449	2 232 970	2 240 153	2 238 946
0107	Bevölkerungsveränderung ¹	Anzahl	-9 218	-6 042	-6 565	-1 449	-965
Natürliche Bevölkerungsbewegung²							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 465	4 355	4 198	1 516	1 614
0109	Ehescheidungen ³	Anzahl	4 183	2 160	1 988	376	337
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	18 092	8 607	8 729	1 479	1 713
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	31 453	16 120	17 082	2 390	2 576
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	52	23	34	3	2
* 0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-13 361	-7 513	-8 353	-911	-863
Wanderungen^{2, 5}							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	63 684	32 092	24 727	4 280	5 005
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	31 328	17 825	11 849	1 960	2 182
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	34 582	19 542	12 643	2 223	2 408
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	59 033	30 148	22 906	4 814	5 112
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	19 748	11 062	8 710	1 555	1 443
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	24 397	13 732	8 928	2 264	2 094
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	70 950	36 998	28 649	4 720	5 887
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	4 651	1 944	1 821	-534	-107

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² 2017 vorläufige Ergebnisse

³ Daten liegen bis 03/2018 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.06.2017

⁵ Die Ergebnisse für die Monate des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen bei den Wanderungsstatistiken, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen und der Umstellung auf ein neues Aufbereitungsverfahren bei den Bevölkerungsstatistiken nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Zudem kann es Inkonsistenzen bei der melderechtlichen An- und Abmeldung von Schutzsuchenden gegeben haben, die in der Statistik zu Unter- und Übererfassungen von Zu- und Fortzügen führen können.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2016
			30.06.2016	30.06.2017	30.06.
02 Erwerbstätigkeit					
Beschäftigte^{1, 2}					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	783 900	792 591	783 900
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	389 112	391 252	389 112
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	20 495	24 238	20 495
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	223 590	231 985	223 590
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	179 656	184 937	179 656
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ³					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	15 820	15 353	15 820
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	220 657	220 911	220 657
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	168 028	169 148	168 028
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	129 068	130 842	129 068
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	250 318	256 337	250 318

¹ Vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Januar 2018 erfolgte aufgrund eines technischen Problems im Datenverarbeitungsprozess im Jahr 2016 eine Revision der Daten.

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen „ohne Angabe“ eine Änderung der Daten ab 1999

³ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2016					2017						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
2 237 146	2 237 425	2 238 371	2 237 754	2 236 252	2 234 592	2 233 080	2 232 295	2 231 772	2 230 704	2 229 687	0101 *
1 103 065	1 103 178	1 103 645	1 103 375	1 102 454	1 101 774	1 101 090	1 100 815	1 100 578	1 100 011	1 099 371	0102
1 134 081	1 134 247	1 134 726	1 134 379	1 133 798	1 132 818	1 131 990	1 131 480	1 131 194	1 130 693	1 130 316	0103
2 142 559	2 141 452	2 140 935	2 139 470	2 137 671	2 135 122	2 132 913	2 131 235	2 129 794	2 128 211	2 126 995	0104
94 587	95 973	97 436	98 284	98 581	99 470	100 167	101 060	101 978	102 493	102 692	0105
2 237 805	2 237 286	2 237 898	2 238 063	2 237 003	2 235 422	2 233 836	2 232 688	2 232 034	2 231 238	2 230 196	0106
-1 317	279	946	-617	-1 502	-1 660	-1 512	-785	-523	-1 068	-1 017	0107
1 511	1 213	752	429	591	237	344	431	585	1 202	1 399	0108 *
338	333	343	359	313	287	380	391	288	352	290	0109
1 590	1 679	1 580	1 439	1 484	1 508	1 389	1 440	1 363	1 537	1 492	0110 *
2 421	2 375	2 535	2 574	2 852	3 262	3 228	2 912	2 576	2 726	2 378	0111 *
6	8	3	5	5	5	2	6	5	11	5	0112 *
-831	-696	-955	-1 135	-1 368	-1 754	-1 839	-1 472	-1 213	-1 189	-886	0113 *
5 270	6 225	7 006	4 458	3 628	4 095	3 831	4 541	3 894	4 186	4 180	0114 *
2 166	2 810	2 615	2 055	1 675	1 890	1 867	2 251	1 861	2 046	1 934	0115 *
2 504	3 155	2 912	2 268	1 793	2 086	1 955	2 466	1 997	2 152	1 987	0116
5 753	5 249	5 105	3 914	3 752	3 995	3 505	3 854	3 203	4 072	4 277	0117 *
1 486	1 441	1 233	1 463	1 620	1 421	1 299	1 431	1 005	1 758	1 796	0118 *
2 161	1 864	1 534	1 427	1 585	1 284	1 318	1 549	1 158	1 757	1 862	0119
6 295	5 646	5 445	5 417	5 262	5 353	4 790	4 666	4 235	4 742	4 863	0120 *
-483	976	1 901	544	-124	100	326	687	691	114	-97	0121 *

2016		2017		Lfd. Nr.
30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	
796 861	787 553	786 683	792 591	0201 *
393 856	391 704	390 286	391 252	0202 *
21 313	21 142	22 633	24 238	0203 *
227 613	227 081	228 590	231 985	0204 *
182 393	182 242	182 985	184 937	0205 *
15 872	14 669	15 154	15 353	0206 *
224 179	219 955	219 297	220 911	0207 *
171 554	169 697	168 881	169 148	0208 *
130 355	128 399	128 540	130 842	0209 *
254 891	254 833	254 811	256 337	0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<u>Noch 02 Erwerbstätigkeit</u>					
	Arbeitsmarkt¹					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	110 263	96 960	110 643	104 452
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	49 862	43 640	47 765	46 169
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	9,6	8,4	9,6	9,1
* 0214	und zwar Frauen	%	9,2	8,1	8,8	8,5
* 0215	Männer	%	9,9	8,7	10,3	9,6
* 0216	Ausländer/-innen	%	32,2	26,1	33,9	32,8
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,9	9,5	10,1	9,5
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ²	Anzahl	3 652	...	11 635	6 159
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ³	Anzahl	16 554	18 555	17 244	18 042
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁴	Anzahl	6 001	5 391	5 989	5 987
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁴	Anzahl	8 524	8 157	6 734	7 595

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² auf Basis von Abrechnungslisten ermittelt (Summe aller Anspruchsgrundlagen), ab Dez. 2011 einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

³ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Jan. 2014 einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen)

⁴ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<u>03 Bautätigkeit</u>					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	401	384	310	348
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	394	437	288	344
0303	Wohnfläche	100 m ²	464	455	319	363
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	98 469	110 815	136 305	115 763
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 791	1 745	1 216	1 504
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	202	200	145	187
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	188	187	133	174
0308	Wohnungen	Anzahl	316	335	243	304
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	187	190	144	152
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	366	365	265	299
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	45 299	48 602	35 935	37 155
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	59	53	39	41
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	386	494	1 127	727
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	482	596	1 344	697
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	30 341	39 815	85 321	57 665

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2017									2018		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
98 817	94 559	92 927	94 812	94 041	90 803	89 362	88 404	92 078	99 760	99 434	0211 *
44 300	42 817	42 318	44 087	43 486	41 767	41 026	40 232	40 861	43 041	42 702	0212 *
8,6	8,2	8,1	8,3	8,2	7,9	7,8	7,7	8,0	8,7	8,7	0213 *
8,2	8,0	7,9	8,2	8,1	7,8	7,6	7,5	7,6	8,0	7,9	0214 *
9,0	8,5	8,3	8,3	8,3	8,0	7,9	7,9	8,4	9,3	9,3	0215 *
31,8	22,9	23,2	23,5	24,6	24,0	23,2	22,7	22,8	24,5	24,4	0216 *
9,2	8,9	8,8	10,7	10,7	10,0	9,1	8,6	8,7	9,3	9,7	0217 *
1 104	835	611	527	418	...	...	...	...	...	...	0218 *
18 245	18 659	18 635	18 727	19 088	19 342	19 466	19 575	19 437	19 206	19 349	0219 *
5 699	5 664	5 364	4 787	4 834	4 990	5 157	5 360	5 111	4 834	4 868	0220
8 690	9 352	9 384	9 086	8 963	9 031	8 567	8 060	5 907	5 660	5 231	0221

2017										2018	2018
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
401	319	515	428	434	404	351	342	362	390	350	0301
442	519	352	655	364	612	424	328	369	544	273	0302 *
476	535	426	508	474	544	458	394	406	557	356	0303
108 002	133 892	110 823	118 458	104 635	120 412	88 096	80 094	90 239	123 058	111 090	0304
1 826	2 162	1 639	1 790	1 772	2 037	1 831	1 561	1 479	2 122	1 303	0305 *
221	188	214	234	227	203	201	174	182	229	195	0306 *
209	165	201	220	220	185	187	165	177	208	187	0307 *
369	416	301	380	286	350	300	259	320	491	272	0308
202	222	179	200	178	219	184	163	165	270	153	0309 *
392	416	353	389	354	411	359	314	321	500	305	0310 *
51 028	54 314	46 143	50 586	45 240	57 601	48 580	39 411	41 520	75 712	37 958	0311 *
63	37	166	45	46	50	37	32	45	40	31	0312 *
264	315	275	241	744	999	195	135	269	642	1 172	0313 *
389	434	418	426	727	953	271	201	330	962	1 362	0314 *
42 471	46 375	45 601	37 213	35 305	35 431	23 231	17 481	25 174	26 508	47 687	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012		2013	
			3. Mai	3. November	3. Mai	3. November
	<u>04 Landwirtschaft</u>					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	341 128	342 421	344 937	347 025
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	124 445	124 285	125 333	125 014
0403	Schweine	Anzahl	1 226 183	1 228 861	1 201 192	1 260 677
0404	darunter Sauen	Anzahl	152 810	151 686	145 402	143 899
0405	Schafe	Anzahl	.	79 300	.	74 042

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<u>Noch 04 Landwirtschaft</u>					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	308	323	314	383
0407	darunter Kälber	Anzahl	11	13	7	13
0408	Jungrinder	Anzahl	6	12	13	16
0409	Schweine	Anzahl	407 187	427 042	401 522	437 658
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	37 982	40 149	37 816	41 238
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	90	94	91	111
* 0412	darunter Kälber	t	1	2	1	2
* 0413	Jungrinder	t	1	2	2	2
* 0414	Schweine	t	37 873	40 036	37 707	41 109
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung ²	1 000	42 545	44 021	42 068	39 381
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	25	25	24	23

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2014		2015		2016		2017		Lfd. Nr.
3. Mai	3. November							
348 851	352 729	350 691	349 288	345 810	340 924	337 413	335 290	0401
127 177	127 028	127 394	125 738	124 138	119 751	119 597	119 355	0402
1 257 767	1 247 406	1 243 353	1 183 840	1 186 066	1 177 616	1 164 150	1 201 096	0403
150 972	152 129	134 577	134 257	140 163	142 911	141 189	137 249	0404
.	73 960	.	76 612	.	74 614	.	68 307	0405

2017									2018 ³		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
288	281	293	285	339	238	376	512	286	399	328	0406
12	12	8	9	17	11	21	14	26	11	5	0407
10	10	10	8	12	12	7	26	20	4	12	0408
382 281	437 347	432 793	403 726	415 266	434 132	437 573	482 193	420 062	473 338	394 478	0409
35 908	41 035	40 422	37 664	38 849	40 783	41 304	45 708	39 493	45 076	37 323	0410 *
83	83	83	81	95	72	109	153	81	117	98	0411 *
1	1	1	1	2	1	3	2	3	1	1	0412 *
1	2	1	1	2	4	1	4	3	0	2	0413 *
35 808	40 936	40 332	37 563	38 736	40 691	41 162	45 529	39 393	44 948	37 207	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
42 358	41 351	45 469	47 085	43 620	40 076	44 384	46 437	48 324	47 252	45 061	0416 *
25	24	25	26	26	24	24	25	26	26	24	0417

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
* 0501	Betriebe	Anzahl	676	667	663	663
* 0502	Tätige Personen ²	Anzahl	109 972	109 669	109 191	108 740
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 936	14 837	15 107	14 474
* 0504	Entgelte ³	Mill. EUR	325,9	334,1	319,8	309,6
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 983,7	3 099,8	2 999,6	2 964,1
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill. EUR	1 805,7	1 902,6	1 929,2	1 883,9
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	433,6	439,3	361,8	399,9
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	41,4	31,4	37,8	32,8
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	703,0	726,5	670,8	647,4
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	891,0	960,1	931,0	922,2
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010 = 100	103,9	107,8	112,2	94,0
0512	davon Inland	2010 = 100	101,6	104,1	113,9	89,7
0513	Ausland	2010 = 100	106,7	112,3	109,5	99,5

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹	Anzahl	120	125	125	125
* 0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 703	7 718	7 706	7 687
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	993	988	1 048	970
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill. EUR	30,8	31,4	27,9	27,7
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ³	Mill. kWh	785	829	995	908
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ³	Mill. kWh	720	761	920	839
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	275	289	417	373
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	60	56	61	56
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allgemeine Versorgung ³	MW	2 237	2 231	2 236	2 236
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allgemeine Versorgung ³	1 000 t CO ₂	630	666	776	705

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

2017										2018	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
663	669	669	669	667	667	667	668	668	668	661	0501 *
108 876	109 332	109 317	109 346	109 203	110 131	110 564	110 523	110 523	110 286	110 434	0502 *
16 179	14 035	15 157	14 910	14 215	15 365	15 003	14 569	15 838	13 191	15 665	0503 *
331,1	331,8	337,8	336,4	319,4	319,2	318,8	341,7	398,1	345,5	329,2	0504 *
3 381,8	3 002,2	3 006,2	2 839,8	2 846,6	3 232,6	3 243,7	3 174,0	3 431,5	3 075,1	3 209,5	0505 *
2 151,8	1 922,5	1 750,5	1 618,1	1 713,6	1 997,6	1 975,3	1 998,7	2 086,3	1 803,4	2 070,1	0506
458,3	391,0	444,1	449,9	405,9	469,8	493,5	416,9	496,3	484,1	400,3	0507
36,3	30,8	33,3	34,4	23,5	31,7	33,1	28,4	30,8	23,3	27,5	0508
735,5	657,9	778,3	737,3	703,5	733,5	741,7	730,0	818,1	764,3	711,5	0509
1 073,8	909,2	973,9	938,6	850,3	974,6	973,1	952,8	1 076,4	945,7	1 003,1	0510 *
110,8	95,6	104,4	100,3	95,2	103,1	101,6	122,2	132,7	121,3	119,4	0511
103,7	91,3	97,0	95,1	93,8	104,6	94,2	107,5	135,6	122,2	110,8	0512
119,5	101,5	113,9	107,0	96,7	100,6	111,2	141,9	128,3	118,7	130,2	0513

2017										2018	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
125	125	125	125	125	125	126	126	126	126	127	0514 *
7 687	7 690	7 695	7 685	7 662	7 762	7 773	7 756	7 763	7 754	7 739	0515 *
1 116	899	1 016	996	898	1 051	994	921	1 090	858	1 089	0516 *
29,6	33,7	31,6	29,2	30,5	28,3	29,0	30,5	49,7	29,5	28,8	0517 *
860	774	840	647	588	702	891	863	918	962	983	0518 *
790	711	765	588	535	637	815	792	851	889	907	0519
330	303	230	194	200	213	229	283	343	356	364	0520
58	62	54	57	60	56	46	47	51	56	64	0521
2 236	2 232	2 232	2 232	2 230	2 230	2 230	2 230	2 231	2 231	2 079	0522
685	620	693	525	485	584	730	695	718	776	790	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
Noch 05 Produzierendes Gewerbe						
Baugewerbe						
Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹						
0524	Betriebe	Anzahl	316	317	321	320
* 0525	Tätige Personen ²	Anzahl	15 910	15 480	15 285	15 201
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 683	1 614	865	1 148
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	209	207	104	138
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	818	780	513	635
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	657	626	248	375
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	42,1	41,6	35,0	33,0
0531	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	179,9	181,7	85,1	98,7
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	177,9	179,8	83,7	97,1
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	26,8	27,2	16,7	16,8
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	82,2	83,3	40,7	50,0
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	68,9	69,3	26,3	30,2
0536	Wertindex der Auftragseingänge	2010 = 100	113,4	116,5	63,6	78,4
0537	davon Hochbau	2010 = 100	116,8	113,7	86,4	100,5
0538	davon Wohnungsbau	2010 = 100	193,1	164,4	110,6	158,5
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2010 = 100	99,7	102,0	81,1	101,3
0540	öffentlicher Hochbau	2010 = 100	84,5	93,0	75,7	36,6
0541	Tiefbau	2010 = 100	111,3	118,3	49,3	64,6
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2010 = 100	133,3	127,0	53,0	82,2
0543	Straßenbau	2010 = 100	110,9	121,7	48,4	49,0
Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³						
0544	Betriebe	Anzahl	257	262	-	-
* 0545	Tätige Personen ²	Anzahl	10 721	10 955	-	-
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 525	3 518	-	-
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	75,4	79,6	-	-
0548	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	309,4	309,5	-	-
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	306,9	307,1	-	-

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2017										2018	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
319	319	318	317	315	315	315	315	314	314	322	0524
15 360	15 491	15 487	15 529	15 539	15 632	15 623	15 616	15 598	15 398	16 728	0525 *
1 791	1 650	1 831	1 814	1 722	1 915	1 822	1 682	1 874	1 259	1 221	0526 *
212	213	246	242	225	252	231	229	244	153	175	0527 *
902	810	872	872	813	861	849	770	842	627	673	0528 *
677	627	713	700	685	802	741	683	788	479	373	0529 *
39,8	40,2	44,0	43,8	42,8	44,3	42,4	44,0	49,1	40,5	43,2	0530 *
167,7	157,8	199,5	204,2	190,5	217,5	210,8	193,7	242,6	211,6	98,8	0531
165,6	156,2	197,6	202,4	188,7	215,8	208,1	191,6	240,7	209,8	97,3	0532 *
28,3	24,6	30,8	31,3	29,2	32,7	30,8	27,6	31,2	25,8	19,4	0533 *
86,2	72,8	97,8	100,1	84,1	96,9	89,5	78,9	103,4	98,6	48,5	0534 *
51,1	58,8	69,0	71,0	75,4	86,2	87,7	85,1	106,1	85,4	29,4	0535 *
153,7	105,7	146,0	121,4	116,5	130,4	133,5	105,2	120,8	123,2	88,2	0536
160,9	108,0	138,8	121,9	104,3	113,5	115,6	91,2	112,9	110,2	91,3	0537
231,2	169,3	156,5	196,7	131,9	168,5	181,5	153,7	135,1	179,6	142,8	0538
160,3	87,1	103,8	111,8	107,5	92,5	97,3	76,9	118,4	86,2	93,5	0539
88,1	102,4	219,4	71,2	66,2	114,9	97,8	65,4	73,5	104,8	30,5	0540
149,1	104,3	150,5	121,0	124,1	140,9	144,6	113,9	125,8	131,4	86,2	0541
150,9	104,1	129,1	124,7	106,7	108,2	182,4	137,6	152,5	192,2	88,2	0542
158,5	132,9	192,8	143,4	168,3	136,2	130,4	109,1	109,6	82,2	91,1	0543
264	-	-	263	-	-	261	-	-	261	-	0544
10 871	-	-	10 967	-	-	11 023	-	-	10 960	-	0545 *
3 423	-	-	3 584	-	-	3 618	-	-	3 447	-	0546 *
75,0	-	-	80,9	-	-	78,6	-	-	83,7	-	0547 *
244,2	-	-	303,6	-	-	324,8	-	-	365,4	-	0548
242,3	-	-	301,6	-	-	322,5	-	-	362,0	-	0549 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	06 Handel^{1, 2, 3}					
	Großhandel⁴					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2010 = 100	95,9	99,1	96,3	96,4
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010 = 100	93,3	97,3	91,5	93,8
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010 = 100	97,5	95,8	90,0	91,9
	Einzelhandel und Tankstellen⁶					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	101,3	101,7	101,2	101,0
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	102,6	105,8	93,2	92,0
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2015 = 100	102,0	103,2	91,7	90,2
	Kfz-Handel⁵					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2010 = 100	100,6	103,0	101,6	102,0
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010 = 100	121,6	127,6	108,9	117,2
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010 = 100	116,8	121,1	104,1	111,9

¹ Großhandel und Kfz-Handel 2017 vorläufige Ergebnisse, Einzelhandel und Tankstellen 2017 und 2018 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

³ ohne Umsatzsteuer

⁴ einschließlich Handelsvermittlung

⁵ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

⁶ Einzelhandel ab Januar 2016, 2015 = 100

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2010 = 100	104,1	107,4	101,2	101,5
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010 = 100	98,2	103,3	81,5	83,1
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010 = 100	86,9	89,7	71,7	72,8

¹ 2017 und 2018 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

³ ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	08 Tourismus^{1, 2}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 143	1 155	1 161	1 156
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	67 756	69 214	61 395	61 021
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	31,7	32,4	21,2	25,7
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	267 713	281 997	161 486	174 849
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	21 768	23 952	11 317	13 361
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	649 310	677 927	399 347	437 621
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	46 409	52 956	24 464	28 884
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,4	2,4	2,5	2,5

¹ 2018 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2017										2018	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
97,1	98,0	98,7	99,2	100,0	101,1	100,9	100,3	100,6	100,3	...	0601 *
111,4	100,0	117,7	70,0	76,9	102,3	101,6	98,9	106,7	97,5	...	0602 *
109,1	97,9	119,1	66,9	75,7	102,2	100,0	97,8	103,0	95,4	...	0603 *
101,2	101,3	101,5	101,5	101,1	101,7	101,9	102,1	102,8	102,9	102,0	0604 *
109,6	106,0	109,1	106,1	101,6	105,7	106,0	104,5	113,8	121,6	98,8	0605 *
107,1	103,4	106,5	103,9	99,7	103,5	103,1	101,4	110,1	117,6	95,7	0606 *
102,1	102,1	102,2	102,2	102,0	104,3	104,5	104,4	104,5	104,1	...	0607 *
144,8	122,8	133,0	135,2	119,2	128,5	129,1	127,6	142,3	122,1	...	0608 *
138,1	116,7	126,6	128,6	113,2	121,8	122,1	120,7	134,6	115,5	...	0609 *

2017										2018	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
103,3	106,3	108,9	109,9	111,5	109,9	110,6	110,6	107,8	107,4	103,1	0701 *
96,0	99,6	107,4	111,4	104,8	114,3	117,4	111,4	98,4	114,2	90,7	0702 *
84,0	87,1	93,6	96,7	90,8	99,0	101,0	96,0	84,9	98,4	78,0	0703 *

2017										2018	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 154	1 155	1 153	1 149	1 154	1 154	1 156	1 157	1 157	1 158	1 150	0801
63 817	71 696	74 902	74 978	75 253	75 150	74 087	72 115	63 063	63 092	61 913	0802
27,0	32,2	35,5	38,4	37,5	38,2	36,8	34,9	28,3	27,5	21,6	0803
223 769	279 777	350 764	371 209	343 242	359 539	360 407	306 298	229 003	223 619	164 166	0804 *
16 648	23 773	28 902	30 518	43 792	35 869	27 962	21 225	20 175	13 881	11 938	0805 *
522 784	686 922	817 982	864 628	873 274	888 626	816 416	770 004	528 633	528 881	407 221	0806 *
39 084	53 991	63 420	68 182	91 768	83 542	57 298	47 865	46 164	30 811	24 678	0807 *
2,3	2,5	2,3	2,3	2,5	2,5	2,3	2,5	2,3	2,4	2,5	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle¹					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	890	836	679	598
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	680	671	514	453
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	210	165	165	145
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	887	878	673	589
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	11	11	7	8
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	876	867	666	581
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	198	202	169	147
	Kraftfahrzeuge³					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 149	6 209	5 046	5 288
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	4 923	5 030	4 333	4 400
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	650	647	491	464
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	599	572	515	559
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	225	200	179	191
* 0913	Güterversand	1 000 t	374	371	336	368

¹ 2018 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 230,0	1 288,1	1 278,9	1 333,7
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	140,9	144,4	148,7	137,5
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 063,2	1 073,1	1 063,1	1 126,1
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	45,3	50,3	57,9	57,9
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	145,1	135,5	138,8	143,2
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	872,7	887,3	866,5	925,1
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	382,4	413,3	403,3	436,1
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	490,3	474,0	463,2	489,0
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	955,3	1 009,3	976,6	1 045,6
* 1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	848,5	890,0	861,8	925,6
* 1011	Afrika	Mill. EUR	23,0	24,7	22,2	23,2
* 1012	Amerika	Mill. EUR	100,2	96,0	106,3	99,2
* 1013	Asien	Mill. EUR	146,7	152,5	169,2	160,7
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	4,8	5,6	4,6	4,8

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2017 und 2018 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

2017										2018	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
764	747	902	986	895	957	953	906	799	844	683	0901 *
622	611	743	829	707	792	804	727	626	627	520	0902 *
142	136	159	157	188	165	149	179	173	217	163	0903
777	820	968	1 090	952	1 070	1 054	951	777	814	681	0904
9	8	15	12	11	15	8	16	11	12	7	0905 *
768	812	953	1 078	941	1 055	1 046	935	766	802	674	0906 *
168	221	238	235	242	253	224	205	166	160	136	0907
7 687	6 203	6 945	7 347	5 619	5 744	6 301	5 695	6 692	5 944	5 339	0908 *
6 056	5 016	5 605	5 968	4 393	4 574	5 279	4 689	5 513	4 538	4 502	0909 *
751	590	721	689	609	618	569	629	788	844	555	0910 *
676	616	600	616	587	560	541	559	591	442	...	0911
207	167	197	226	236	196	202	218	207	177	...	0912 *
469	448	403	390	351	364	339	341	383	264	...	0913 *

2017										2018	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 405,1	1 284,4	1 293,7	1 259,3	1 258,4	1 237,7	1 385,8	1 308,5	1 330,4	1 080,8	1 287,8	1001 *
154,3	128,7	149,9	155,1	142,6	140,7	139,8	143,4	156,8	135,7	141,0	1002 *
1 173,0	1 086,0	1 070,3	1 031,0	1 047,3	1 032,3	1 174,4	1 093,9	1 098,8	881,4	1 079,0	1003 *
57,5	59,8	64,0	34,4	56,3	40,7	33,7	51,2	51,1	39,1	50,0	1004 *
158,2	118,7	121,2	94,9	99,9	153,8	153,2	143,9	159,0	141,3	165,3	1005 *
957,3	907,5	885,0	901,7	891,0	837,7	987,5	898,8	888,6	701,0	863,7	1006 *
408,7	453,7	417,0	447,4	421,1	372,3	503,2	419,8	389,4	287,4	410,8	1007 *
548,6	453,8	468,0	454,3	469,9	465,4	484,3	479,1	499,2	413,6	453,0	1008 *
1 087,9	1 011,1	990,5	977,4	997,0	961,9	1 148,9	1 052,0	1 025,5	837,0	1 008,7	1009 *
953,8	896,6	865,5	853,9	896,0	833,6	1 019,6	933,4	902,6	738,1	891,1	1010 *
27,5	27,5	27,7	24,9	19,7	28,3	25,1	28,3	23,7	18,4	20,5	1011 *
106,9	97,4	105,9	103,4	109,0	85,5	77,1	82,2	96,9	82,6	89,0	1012 *
177,1	143,2	156,8	148,9	128,2	157,2	130,5	142,0	177,5	138,3	163,5	1013 *
5,7	5,1	12,9	4,7	4,5	4,7	4,3	4,1	6,8	4,6	6,1	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 10 Außenhandel^{1,2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 226,0	1 350,5	1 350,3	1 288,1
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	108,6	116,2	97,3	107,6
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 053,5	1 131,7	1 159,1	1 079,4
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	247,2	276,4	340,7	343,0
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	132,1	155,1	150,9	144,1
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	674,2	700,2	667,4	592,3
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	218,6	226,0	189,3	207,0
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	455,6	474,2	478,1	385,2
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 006,1	1 114,2	1 080,8	1 126,7
* 1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	686,5	743,1	644,5	681,1
* 1025	Afrika	Mill. EUR	11,8	7,9	9,2	14,4
* 1026	Amerika	Mill. EUR	25,7	27,5	23,5	23,2
* 1027	Asien	Mill. EUR	181,9	200,6	236,6	123,5
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,4	0,4	0,3	0,3

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2017 und 2018 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	11 Gewerbeanzeigen^{1,2}					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	964	939	1 168	993
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	37	39	49	43
1103	Baugewerbe	Anzahl	102	99	124	138
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	313	295	376	307
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	25	26	21	31
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	17	19	18	28
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	470	461	580	446
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 109	1 059	1 321	977
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	42	40	48	41
1110	Baugewerbe	Anzahl	139	123	147	118
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	373	364	447	316
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	26	24	33	35
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	16	17	28	20
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	514	490	618	447

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe, bis 2016 auch ohne Automatenaufsteller

2017										2018	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 401,6	1 292,7	1 374,4	1 157,7	1 138,0	1 288,8	1 361,3	1 476,3	1 638,6	1 438,3	1 630,3	1015 *
119,8	107,8	96,2	125,8	109,0	131,1	130,6	112,0	134,1	122,5	110,3	1016 *
1 173,3	1 089,1	1 169,2	929,0	926,7	1 060,7	1 127,9	1 257,4	1 392,0	1 217,2	1 393,1	1017 *
321,5	330,7	320,2	115,6	44,2	199,8	322,0	323,4	329,3	326,2	371,8	1018 *
161,0	138,1	176,6	133,4	186,2	152,8	155,0	167,5	152,6	143,6	170,2	1019 *
690,8	620,4	672,3	680,0	696,3	708,1	651,0	766,5	910,1	747,4	851,1	1020 *
265,8	200,1	223,3	242,9	222,8	231,2	230,5	244,8	251,8	202,1	248,3	1021 *
425,1	420,4	449,0	437,1	473,5	476,9	420,5	521,8	658,3	545,3	602,7	1022 *
1 221,1	1 109,1	1 173,4	960,1	889,7	1 042,4	1 174,4	1 190,3	1 259,0	1 143,0	1 239,0	1023 *
785,4	696,9	758,3	752,1	759,7	775,7	765,0	765,3	804,5	728,8	759,6	1024 *
10,7	7,3	7,1	4,1	9,9	7,2	13,2	5,6	3,4	2,4	3,8	1025 *
27,8	28,1	26,6	27,9	24,3	25,5	23,1	30,8	33,2	36,2	28,9	1026 *
141,6	147,8	166,8	165,2	213,8	213,4	150,2	249,3	342,7	256,5	355,1	1027 *
0,4	0,4	0,3	0,5	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	3,5	1028 *

2017										2018	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 053	809	901	977	809	986	887	752	1 117	816	1 091	1101 *
30	39	37	38	35	42	41	33	44	38	43	1102
109	85	93	101	83	118	75	74	93	89	88	1103
349	253	276	276	257	289	248	237	385	291	334	1104
35	27	23	29	23	24	31	24	26	18	47	1105
25	14	21	23	9	27	13	9	24	15	20	1106
505	391	451	510	402	486	479	375	545	365	559	1107
1 138	953	904	1 029	860	985	912	884	1 291	1 450	1 336	1108 *
53	38	30	29	31	32	40	37	47	54	50	1109
127	94	91	137	103	101	106	92	144	216	153	1110
407	367	327	344	282	353	284	318	403	517	443	1111
22	21	22	19	26	19	17	11	29	39	35	1112
21	14	11	22	10	19	10	5	25	23	18	1113
508	419	423	478	408	461	455	421	643	601	637	1114

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	12 Insolvenzen					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	327	316	265	276
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	43	42	50	30
* 1203	Verbraucher	Anzahl	224	219	160	191
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	55	53	53	52
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe	Anzahl	5	3	2	3
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	37,2	42,9	22,8	48,7

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017 ¹	2016
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2009 = 100	94,6	94,5	93,9
* 1302	Umsatz	VJD 2009 = 100	102,6	105,9	114,6

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	14 Preise					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2010 = 100	107,7	109,4	109,2	109,1
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2010 = 100	105,0	105,9	105,8	105,8
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2010 = 100	104,9	105,7	105,5	105,6
1404	Haushaltsenergie	2010 = 100	105,6	107,7	107,9	107,6
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2010 = 100	110,4	113,3	-	-

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016
					4. Vierteljahr
	15 Finanzen^{1,2}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 067,5	6 161,5	1 872,1
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	5 828,1	5 945,6	1 685,0

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2017										2018	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
368	297	313	349	318	337	320	292	358	304	266	1201 *
43	42	38	53	28	48	54	32	42	41	36	1202 *
244	206	207	240	251	249	213	204	251	210	176	1203 *
77	46	66	54	37	37	52	53	61	50	49	1204 *
4	3	2	2	2	3	1	3	4	3	5	1205 *
81,2	29,1	99,8	45,0	44,0	27,2	28,5	19,3	33,6	35,4	20,2	1206 *

2017				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr ¹	4. Vierteljahr ¹	
93,9	94,5	95,8	93,7	1301 *
88,2	106,0	110,7	118,8	1302 *

2017								2018			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
109,0	109,2	109,5	109,6	109,7	109,6	109,9	110,6	109,8	110,0	110,5	1401 *
105,8	105,9	105,9	106,0	106,1	106,1	106,1	106,2	106,3	106,3	106,3	1402
105,5	105,7	105,7	105,8	105,8	105,9	105,9	105,9	106,0	106,1	106,1	1403 *
106,8	106,6	107,0	107,1	107,8	107,8	108,9	108,9	109,2	108,8	108,9	1404
113,0	-	-	113,6	-	-	114,5	-	-	116,0	-	1405 *

2017				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
1 208,4	1 666,8	1 406,3	1 879,9	1501
1 354,3	1 437,8	1 473,1	1 680,4	1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
16 Verdienste					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	2 900	3 002	3 026
* 1602	männlich	EUR	2 914	3 004	3 026
* 1603	weiblich	EUR	2 876	3 000	3 027
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	5 552	5 788	5 830
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	3 578	3 681	3 713
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 487	2 568	2 589
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 069	2 153	2 182
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	1 848	1 938	1 937
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 796	2 905	2 926
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 810	3 854	3 828
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 793	2 897	2 910
* 1612	Energieversorgung	EUR	4 202	4 131	4 104
* 1613	Wasserversorgung ³	EUR	2 767	2 809	2 814
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 552	2 699	2 770
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	2 969	3 064	3 089
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 419	2 524	2 541
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 369	2 374	2 373
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 828	1 887	1 894
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	3 302	3 400	(3 428)
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 845	3 843	3 908
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 227	(3 574)	(3 589)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 193	3 149	3 162
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 094	2 162	2 191
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 478	3 567	3 625
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 392	4 339	4 371
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 160	3 402	3 419
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 033	2 996	3 026
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 691)	(2 737)	(2 758)
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1629	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	3 081	3 195	3 091
1630	männlich	EUR	3 104	3 204	3 099
1631	weiblich	EUR	3 041	3 179	3 076
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 016	3 139	3 007
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 307	4 358	3 934
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 028	3 143	2 987
1635	Energieversorgung	EUR	4 690	4 638	4 281
1636	Wasserversorgung ³	EUR	2 980	3 006	2 846
1637	Baugewerbe	EUR	2 672	2 844	2 856
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	3 124	3 230	3 143
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 566	2 668	2 620
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 502	2 493	2 430
1641	Gastgewerbe	EUR	1 891	1 945	1 921
1642	Information und Kommunikation	EUR	3 571	3 668	3 565
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 434	4 615	4 135
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 562)	(3 986)	(3 955)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 475	3 423	3 252
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 174	2 253	2 229
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 600	3 690	3 625
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	4 541	4 495	4 375
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 313	3 568	3 459
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 197	3 136	3 088
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 845)	(2 896)	(2 813)

¹ Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2013 die Vergleichbarkeit der Daten mit früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2016	2017			Lfd. Nr.
	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
3 036	3 011	3 073	3 082	1601 *
3 037	3 012	3 086	3 094	1602 *
3 034	3 010	3 050	3 061	1603 *
5 876	5 866	5 942	6 008	1604 *
3 727	3 687	3 751	3 774	1605 *
2 595	2 581	2 646	2 658	1606 *
2 177	2 143	2 203	2 193	1607 *
1 980	1 983	2 026	2 034	1608 *
2 948	2 916	3 009	3 007	1609 *
3 882	3 793	3 806	3 820	1610 *
2 950	2 950	3 009	3 001	1611 *
4 160	4 258	4 322	4 253	1612 *
2 817	2 779	2 835	2 843	1613 *
2 732	2 598	2 820	2 841	1614 *
3 091	3 070	3 114	3 130	1615 *
2 564	2 552	2 521	2 536	1616 *
2 384	2 361	2 454	2 441	1617 *
1 903	2 012	2 030	2 014	1618 *
(3 438)	3 554	3 620	3 551	1619 *
3 882	3 917	3 941	3 949	1620 *
(3 579)	(3 458)	(3 449)	(3 486)	1621 *
3 204	3 361	3 386	3 402	1622 *
2 179	(2 175)	(2 233)	(2 268)	1623 *
3 609	3 619	3 654	3 726	1624 *
4 356	4 193	4 295	4 324	1625 *
3 436	3 437	3 489	3 508	1626 *
3 129	3 033	3 100	3 001	1627 *
(2 735)	(2 669)	(2 709)	(2 751)	1628 *
3 472	3 106	3 250	3 154	1629
3 445	3 128	3 295	3 181	1630
3 521	3 067	3 166	3 105	1631
3 428	3 053	3 259	3 106	1632
4 946	3 923	4 478	3 931	1633
3 438	3 104	3 297	3 103	1634
5 286	4 351	(4 816)	4 554	1635
3 270	2 930	2 976	2 881	1636
3 056	2 687	2 924	2 918	1637
3 499	3 139	3 244	3 185	1638
2 794	(2 639)	(2 762)	2 576	1639
2 671	2 415	2 549	2 500	1640
2 051	2 106	2 062	2 059	1641
3 870	3 669	3 914	3 670	1642
5 421	4 310	(4 771)	4 080	1643
(4 399)	(3 528)	(3 653)	(3 996)	1644
3 703	3 526	3 707	3 564	1645
2 330	(2 276)	(2 344)	(2 330)	1646
4 085	3 619	3 671	3 726	1647
4 967	4 197	4 309	4 332	1648
3 852	3 520	3 619	3 552	1649
3 496	3 059	3 196	3 050	1650
(3 219)	(2 684)	(2 780)	(2 844)	1651

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
<u>Noch 16 Verdienste</u>					
Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste incl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)					
1652	Index Bruttomonatsverdienste ¹ aller Beschäftigten incl. Sonderzahlungen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	100,0	102,6	99,2
1653	und zwar Frauen	2015 = 100	100,0	102,2	98,9
1654	Männer	2015 = 100	100,0	102,9	99,6
1655	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	100,0	102,9	98,1
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	100,0	101,1	91,1
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	100,0	103,1	97,2
1658	Energieversorgung	2015 = 100	100,0	102,4	94,2
1659	Wasserversorgung ³	2015 = 100	100,0	102,0	96,7
1660	Baugewerbe	2015 = 100	100,0	102,8	104,6
1661	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	100,0	102,4	99,8
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	100,0	103,6	102,0
1663	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	100,0	101,5	97,6
1664	Gastgewerbe	2015 = 100	100,0	101,8	101,3
1665	Information und Kommunikation	2015 = 100	100,0	103,9	102,9
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	100,0	104,1	94,1
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	100,0	103,7	105,7
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	100,0	101,8	98,7
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	100,0	104,0	103,6
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	100,0	102,2	100,1
1671	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	100,0	100,7	98,0
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	100,0	102,1	99,1
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	100,0	104,0	104,2
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	100,0	102,8	99,4
Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte					
1675	Index Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	100,0	102,7	103,3
1676	und zwar Frauen	2015 = 100	100,0	102,3	102,9
1677	Männer	2015 = 100	100,0	102,9	103,5
1678	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	100,0	102,9	102,9
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	100,0	101,6	100,9
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	100,0	103,2	103,1
1681	Energieversorgung	2015 = 100	100,0	102,6	102,2
1682	Wasserversorgung ³	2015 = 100	100,0	102,6	103,1
1683	Baugewerbe	2015 = 100	100,0	102,0	102,2
1684	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	100,0	102,5	103,5
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	100,0	104,2	104,9
1686	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	100,0	101,8	101,1
1687	Gastgewerbe	2015 = 100	100,0	102,5	101,7
1688	Information und Kommunikation	2015 = 100	100,0	104,2	106,2
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	100,0	102,2	104,2
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	100,0	103,0	103,9
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	100,0	101,4	104,7
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	100,0	103,6	103,8
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	100,0	102,4	104,0
1694	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	100,0	101,2	102,0
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	100,0	102,3	102,7
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	100,0	105,0	107,5
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	100,0	103,3	104,0

¹ Ab dem Jahr 2016 wird der bisher im Monatsheft publizierte Verdienstindex (zur festen Basis 2010 = 100) eingestellt. An Stelle des bisher berechneten Verdienstindex tritt der Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtsstruktur auf Basis der SV-Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2015 = 100 wurde durchgeführt. Die alten Zahlen verlieren ihre Gültigkeit.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2016	2017			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	
111,9	100,7	105,4	102,6	1652
113,1	100,3	104,0	101,9	1653
110,9	101,0	106,6	103,1	1654
111,7	100,1	106,7	101,7	1655
114,8	92,7	105,5	92,3	1656
112,1	100,8	107,0	101,0	1657
113,8	95,0	104,1	96,6	1658
111,8	104,2	104,9	99,4	1659
108,9	98,2	106,7	106,1	1660
111,9	101,0	104,8	103,0	1661
110,3	103,5	110,1	103,9	1662
110,0	98,4	102,8	101,3	1663
105,9	105,6	105,6	106,3	1664
109,5	100,2	107,7	102,6	1665
122,9	100,6	109,9	97,8	1666
116,9	94,2	104,3	105,7	1667
110,7	105,4	110,0	103,5	1668
106,8	105,2	107,7	107,6	1669
114,0	99,7	101,4	102,5	1670
112,8	99,5	101,6	101,9	1671
110,9	100,6	104,6	102,3	1672
115,3	102,2	106,7	104,8	1673
115,7	99,5	102,0	102,3	1674
104,2	104,7	106,3	106,9	1675
103,5	104,6	106,0	106,5	1676
104,7	104,9	106,5	107,2	1677
104,5	104,7	106,6	106,6	1678
102,3	101,8	101,8	102,1	1679
104,9	104,9	106,9	106,8	1680
103,5	103,2	104,5	103,7	1681
103,2	105,5	106,6	106,3	1682
103,5	104,3	106,2	106,7	1683
104,1	104,8	106,2	107,1	1684
106,6	106,5	106,6	107,6	1685
102,5	102,8	104,2	104,5	1686
103,3	105,8	106,7	107,1	1687
105,9	105,1	107,7	107,2	1688
102,9	107,0	107,9	107,9	1689
103,5	103,1	103,1	104,3	1690
105,3	108,0	108,7	109,1	1691
105,0	105,3	106,5	108,1	1692
103,5	103,7	104,7	106,7	1693
101,9	104,2	106,5	106,9	1694
104,0	104,0	106,2	107,0	1695
107,4	105,7	108,7	107,1	1696
104,8	106,2	107,6	108,4	1697

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	<u>17 Soziales</u>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	267 766	256 219	251 565	251 340
* 1702	darunter Frauen	Anzahl	133 017	125 483	122 842	122 320
* 1703	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	192 993	183 996	180 230	179 930
* 1704	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	59 051	57 470	57 867	58 056
* 1705	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	57 108	55 759	56 241	56 537

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II zum Berichtsmonat Januar 2016 rückwirkend bis Januar 2005 geändert. Die revidierten Daten weichen von zuvor veröffentlichten Daten ab.

2017											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
252 273	253 720	253 533	252 125	250 645	248 629	247 231	245 508	241 995	240 051	237 927	1701 *
122 774	123 294	123 129	122 579	121 920	121 005	120 405	119 633	117 983	117 063	115 960	1702 *
180 621	181 499	181 646	180 514	179 412	177 695	176 455	174 799	172 156	170 582	168 890	1703 *
58 855	59 239	59 480	59 508	59 246	58 895	58 687	58 355	57 739	57 394	56 656	1704 *
57 237	57 596	57 846	57 909	57 665	57 330	57 149	56 819	56 243	55 902	55 170	1705 *

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

30.06.2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	82 354	40 076	42 278	78 054	4 300
Halle (Saale), Stadt	237 842	115 263	122 579	217 247	20 595
Magdeburg, Landeshauptstadt	238 275	117 662	120 613	218 293	19 982
Altmarkkreis Salzwedel	84 964	42 466	42 498	81 972	2 992
Anhalt-Bitterfeld	162 157	79 673	82 484	156 575	5 582
Börde	172 664	86 188	86 476	167 563	5 101
Burgenlandkreis	182 675	90 788	91 887	173 783	8 892
Harz	218 077	107 421	110 656	210 829	7 248
Jerichower Land	90 980	45 351	45 629	87 699	3 281
Mansfeld-Südharz	139 023	68 519	70 504	135 031	3 992
Saalekreis	185 771	92 079	93 692	179 387	6 384
Salzlandkreis	193 574	94 689	98 885	187 730	5 844
Stendal	114 074	56 477	57 597	109 635	4 439
Wittenberg	127 257	62 719	64 538	123 197	4 060
Sachsen-Anhalt	2 229 687	1 099 371	1 130 316	2 126 995	102 692

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹

Juni 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
Land	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	45	97	240	234
Halle (Saale), Stadt	207	216	832	877
Magdeburg, Landeshauptstadt	189	222	1 053	1 057
Altmarkkreis Salzwedel	48	79	204	211
Anhalt-Bitterfeld	99	196	441	439
Börde	115	180	453	442
Burgenlandkreis	110	199	558	522
Harz	144	253	677	1 007
Jerichower Land	51	98	283	258
Mansfeld-Südharz	80	169	295	278
Saalekreis	126	182	542	484
Salzlandkreis	114	225	462	406
Stendal	83	112	306	344
Wittenberg	81	150	386	270
Sachsen-Anhalt	1 492	2 378	6 732	6 829

¹ vorläufige Ergebnisse

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹

01.01. - 30.06.2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	306	688	1 487	1 253
Halle (Saale), Stadt	1 163	1 577	5 776	5 510
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 089	1 511	6 727	6 179
Altmarkkreis Salzwedel	323	612	1 262	1 246
Anhalt-Bitterfeld	617	1 406	2 381	2 553
Börde	653	1 167	2 787	2 568
Burgenlandkreis	635	1 522	3 084	2 684
Harz	773	1 789	4 377	4 913
Jerichower Land	361	704	1 524	1 548
Mansfeld-Südharz	436	1 209	1 624	1 607
Saalekreis	723	1 351	3 163	2 714
Salzlandkreis	727	1 732	2 446	2 434
Stendal	479	818	1 695	1 671
Wittenberg	444	996	1 869	1 501
Sachsen-Anhalt	8 729	17 082	40 202	38 381

¹ vorläufige Ergebnisse

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	3 590	2 080	1 510	302	907
Halle (Saale), Stadt	11 501	6 845	4 656	1 049	2 018
Magdeburg, Landeshauptstadt	11 466	6 722	4 744	1 023	2 230
Altmarkkreis Salzwedel	3 702	2 127	1 575	301	923
Anhalt-Bitterfeld	7 028	3 952	3 076	582	1 912
Börde	5 871	3 514	2 357	432	1 617
Burgenlandkreis	7 502	4 193	3 309	608	1 893
Harz	7 573	4 261	3 312	492	1 933
Jerichower Land	3 971	2 239	1 732	275	1 200
Mansfeld-Südharz	8 055	4 455	3 600	504	2 311
Saalekreis	7 830	4 389	3 441	622	1 864
Salzlandkreis	9 776	5 567	4 209	489	2 290
Stendal	6 120	3 429	2 691	402	1 571
Wittenberg	5 449	2 959	2 490	318	1 508
Sachsen-Anhalt	99 434	56 732	42 702	7 399	24 177

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	9,5	8,7	9,7	7,7	12,4
Halle (Saale), Stadt	10,7	9,8	11,2	8,4	10,5
Magdeburg, Landeshauptstadt	10,1	9,3	10,3	8,2	10,4
Altmarkkreis Salzwedel	8,6	8,0	8,4	7,4	9,8
Anhalt-Bitterfeld	9,1	8,4	8,9	7,8	11,5
Börde	6,7	6,2	6,9	5,3	7,6
Burgenlandkreis	8,7	8,0	8,2	7,7	10,0
Harz	7,5	6,9	7,4	6,4	7,0
Jerichower Land	9,1	8,3	8,8	7,7	9,9
Mansfeld-Südharz	12,7	11,7	12,0	11,2	11,8
Saalekreis	8,5	7,9	8,3	7,4	10,3
Salzlandkreis	10,9	10,1	10,8	9,3	8,3
Stendal	11,5	10,6	11,2	9,9	11,2
Wittenberg	9,0	8,2	8,4	8,0	7,7
Sachsen-Anhalt	9,4	8,7	9,3	7,9	9,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	14	4	7	1 726
Halle (Saale), Stadt	26	35	39	12 844
Magdeburg, Landeshauptstadt	21	-4	21	4 102
Altmarkkreis Salzwedel	15	45	23	4 417
Anhalt-Bitterfeld	27	18	23	3 163
Börde	53	20	48	32 183
Burgenlandkreis	21	14	22	13 587
Harz	42	48	60	6 102
Jerichower Land	11	16	13	2 867
Mansfeld-Südharz	16	9	14	2 311
Saalekreis	33	22	29	10 956
Salzlandkreis	34	18	22	10 968
Stendal	23	21	22	4 484
Wittenberg	14	7	12	1 380
Sachsen-Anhalt	350	273	356	111 090

**Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	4	910	1	-	4	71
Halle (Saale), Stadt	15	31	3 768	3	-	128	8 035
Magdeburg, Landeshauptstadt	13	14	1 766	1	-	1	43
Altmarkkreis Salzwedel	9	44	3 841	1	-	2	140
Anhalt-Bitterfeld	15	15	2 047	3	-	10	485
Börde	39	41	6 857	4	2	385	23 868
Burgenlandkreis	14	14	2 883	3	-	760	10 424
Harz	25	36	4 171	1	-	1	40
Jerichower Land	3	3	731	1	-	10	244
Mansfeld-Südharz	5	7	1 279	2	-	4	435
Saalekreis	20	20	3 052	2	-	4	260
Salzlandkreis	12	12	2 365	4	-	31	2 731
Stendal	15	25	3 270	4	-	19	802
Wittenberg	6	6	1 018	1	-	6	109
Sachsen-Anhalt	195	272	37 958	31	2	1 362	47 687

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl		1 000		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	25	5 069	728	16 134	60 580	23 681
Halle (Saale), Stadt	22	3 294	452	10 915	38 351	16 811
Magdeburg, Landeshauptstadt	39	6 532	896	18 831	75 267	14 535
Altmarkkreis Salzwedel	25	3 818	540	10 501	71 326	18 996
Anhalt-Bitterfeld	76	12 092	1 703	36 448	297 643	90 279
Börde	70	13 983	1 989	43 306	301 659	119 314
Burgenlandkreis	57	9 278	1 269	26 417	374 790	70 392
Harz	75	12 050	1 686	35 337	233 782	70 055
Jerichower Land	33	3 721	563	9 664	88 234	21 133
Mansfeld-Südharz	37	6 746	961	17 343	186 422	88 726
Saalekreis	68	10 589	1 537	38 185	886 822	237 279
Salzlandkreis	71	11 997	1 786	35 836	304 972	137 598
Stendal	21	4 285	586	11 213	107 278	36 400
Wittenberg	42	6 980	971	19 074	182 324	57 908
Sachsen-Anhalt	661	110 434	15 665	329 204	3 209 451	1 003 106

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

**Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	169	28	676
Halle (Saale), Stadt	10	1 145	154	4 093
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	1 195	167	4 555
Altmarkkreis Salzwedel	7	202	29	850
Anhalt-Bitterfeld	16	536	79	1 972
Börde	9	341	47	1 232
Burgenlandkreis	7	272	38	929
Harz	10	486	67	1 698
Jerichower Land	7	181	24	675
Mansfeld-Südharz	8	415	65	1 350
Saalekreis	19	1 716	243	7 167
Salzlandkreis	13	649	92	2 242
Stendal	3	176	25	588
Wittenberg	5	257	30	787
Sachsen-Anhalt	127	7 739	1 089	28 812

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Gesamtumsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	12	517	1 209	33	2 877
Halle (Saale), Stadt	17	1 223	3 266	84	9 543
Magdeburg, Landeshauptstadt	35	2 015	5 188	152	12 265
Altmarkkreis Salzwedel	15	530	1 092	38	2 675
Anhalt-Bitterfeld	21	647	1 686	65	4 295
Börde	21	665	1 718	61	5 077
Burgenlandkreis	29	1 356	3 534	94	6 181
Harz	31	1 335	3 341	90	7 630
Jerichower Land	17	2 204	6 801	139	8 305
Mansfeld-Südharz	19	1 152	2 729	77	3 075
Saalekreis	39	1 784	4 693	150	13 227
Salzlandkreis	28	1 370	3 383	91	10 313
Stendal	17	1 025	2 431	70	5 685
Wittenberg	21	905	2 159	77	7 647
Sachsen-Anhalt	322	16 728	43 228	1 221	98 795

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
Dessau-Roßlau, Stadt	43	34	49	37
Halle (Saale), Stadt	127	109	177	161
Magdeburg, Landeshauptstadt	137	111	210	183
Altmarkkreis Salzwedel	31	25	43	40
Anhalt-Bitterfeld	91	73	105	91
Börde	101	86	70	62
Burgenlandkreis	70	52	76	62
Harz	92	69	101	78
Jerichower Land	36	29	79	65
Mansfeld-Südharz	64	57	58	49
Saalekreis	92	72	107	89
Salzlandkreis	87	71	115	104
Stendal	54	39	59	46
Wittenberg	66	56	87	78
Sachsen-Anhalt	1 091	883	1 336	1 145

¹ ohne Reisegewerbe, bis 2016 auch ohne Automatenaufsteller² ohne Verlagerung³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.01.2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	12	10	2	-	-	7	1 496
Halle (Saale), Stadt	31	27	4	-	5	17	2 357
Magdeburg, Landeshauptstadt	33	30	3	-	4	22	2 942
Altmarkkreis Salzwedel	7	7	-	-	3	3	2 595
Anhalt-Bitterfeld	27	23	4	-	4	18	1 529
Börde	14	14	-	-	1	9	1 359
Burgenlandkreis	17	16	1	-	2	15	588
Harz	30	29	1	-	2	21	1 961
Jerichower Land	8	8	-	-	2	4	794
Mansfeld-Südharz	19	18	1	-	2	15	1 038
Saalekreis	23	20	2	1	4	14	1 431
Salzlandkreis	18	17	1	-	1	13	979
Stendal	5	5	-	-	3	1	524
Wittenberg	22	18	4	-	3	17	615
Sachsen-Anhalt	266	242	23	1	36	176	20 207

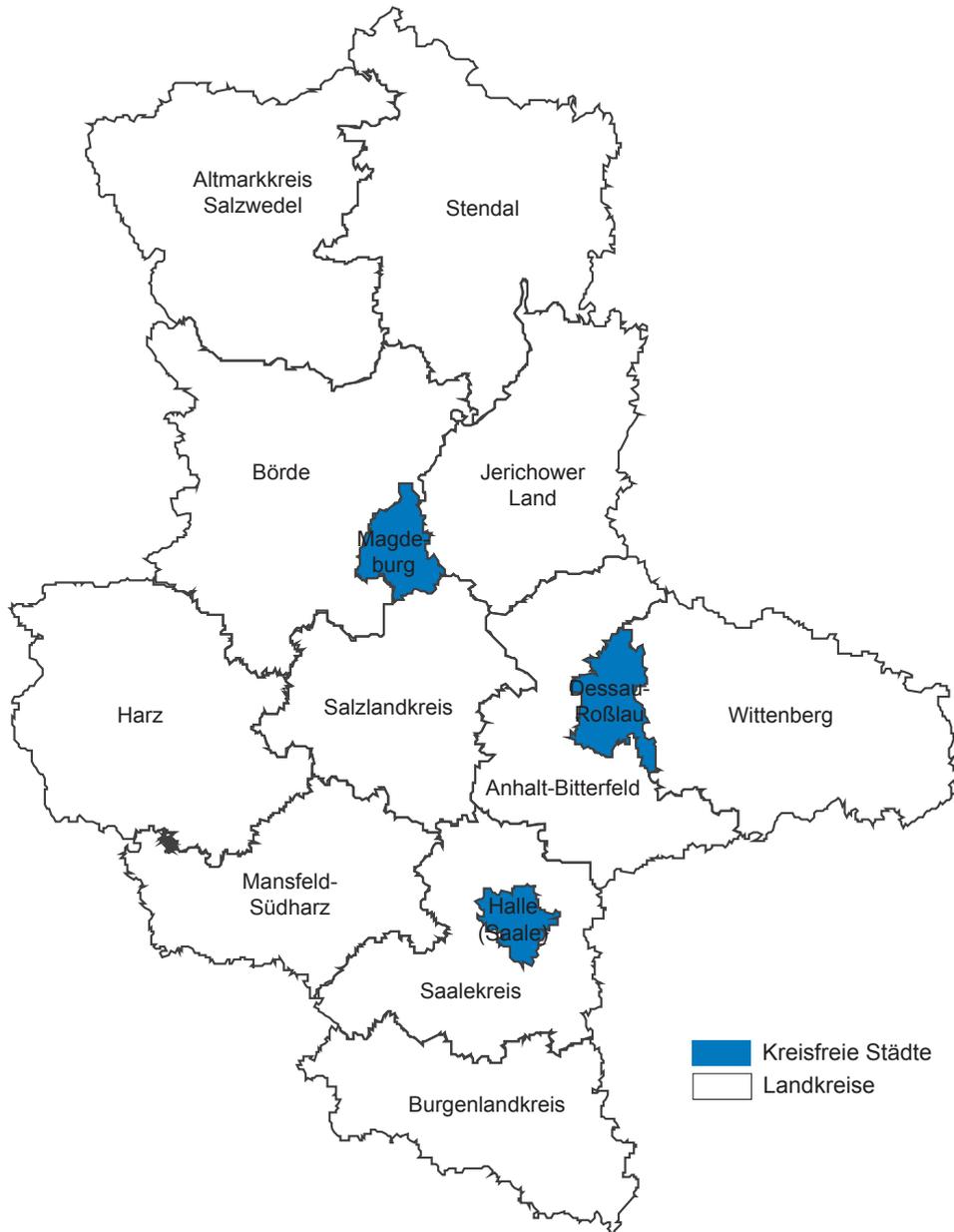
Im Monat März 2018 erschienen

Bestell-Nr. ¹	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 03/2018	5,50
3 A 1 04	j/16	Bevölkerung nach Alter und Geschlecht Land, kreisfreie Stadt, Landkreis Stand: 31.12.2016	4,50
3 A 1 19	j/16	Bevölkerung nach Alter und Geschlecht nach Gemeinden Stand: 31.12.2016	9,50
3 D 1 01	D I hj-2/17	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen Jahr 2017	2,50
3 E 1 02	E I m-12/17	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Dezember 2017 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 09	E I vj-3/17	Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden III. Quartal 2017	2,50
3 E 2 01	E II,III m-12/17	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Dezember 2017	2,50
3 E 2 03	E II j/17	Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe Juni 2017	4,50
3 G 4 01	G IV m-11/17	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität November 2017, Januar - November 2017 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I m-7/17	Straßenverkehrsunfälle Juli 2017 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I m-8/17	Straßenverkehrsunfälle August 2017 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 05	H I vj-4/17	Fahrgäste und Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr IV. Quartal 2017	1,50
3 L 2 01	L II j/17	Gemeindefinanzen - Einzahlungen und Auszahlungen Kassenstatistik 01.01.2017 - 31.12.2017	13,50
3 L 2 02	L II j/16	Gemeindefinanzen - Einzahlungen und Auszahlungen Jahresrechnungsstatistik 2016	8,00
3 Q 3 02	Q III j/15	Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz Jahr 2015	3,00

¹ Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich, bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen.

Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

www.statistik.sachsen-anhalt.de

